Nummer 55 | April – Juni 2015 | Schutzgebühr 2 €

Take Off!

Stadtteilzeitung der Messestadt Riem

Wir und unsere Nachbarn

- **Warum zwei Kirchtruderinger Kinder bei uns auf die Schule gehen**
- **Warum die Brennereien von Salmdorf und Gronsdorf abgerissen wurden**
- **Wo sich in der Umgebung ein Ausflug lohnt**

Impressionen vom letzten Promenadenfest

Fotos: Johan Reisz (3), Wilfried Tatusch (2)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bürgerforum Messestadt e.V.
Erika-Cremer-Str. 8 | 3. OG
81829 München
Tel. (089) 99 88 68 931
Fax (089) 99 88 68 939

Redaktionsanschrift:
Take Off!
Erika-Cremer-Str. 8 | 3. OG
81829 München
e-Mail: takeoff@messestadt.info

V.i.S.d.P.: Gregor Kern

Chefredaktion
Gerhard Endres, Gregor Kern

Redaktion:
Eva Döring, Gerhard Endres, Irene Ferraris, Hans Häuser, Birgit Heisig, Anna Hochsieder, Christine Jesuiter, Gregor Kern, Elisabeth Meßmer

CvD: Hans Häuser

Layout: Marion Steinhart

Anzeigen: Gerhard Endres

Erscheinungsweise: ¼-jährlich
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 9 vom 1.1.2009

Auflage 6000

Die Take Off! wird an alle Haushalte der Messestadt sowie in Teilen von Riem, Salmdorf, Gronsdorf und Kirchtrudering verteilt.

Die abgedruckten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für die Inhalte sind jeweils die genannten Autoren verantwortlich.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Zuschriften zu kürzen.

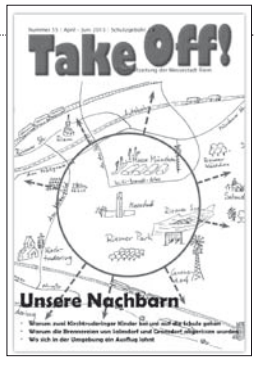
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Hiergeblieben!

Foto: Hanna Boye

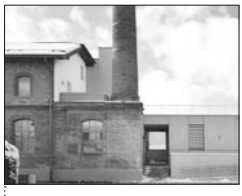
Geben Sie's zu: Sie hatten schon wieder geplant, rauszufahren aus der Messestadt.
Zum Einkaufen in die Fußgängerzone. Auf ein Bier nach Haidhausen. Wandern im Gebirge. Dabei sind Sie doch schon jetzt mitten drin in einer äußerst attraktiven und lebendigen Gegend. Viel zu schade, um hier nur zu schlafen und die Kinder in die Schule zu schicken. Schon ein paar hundert Meter von unseren Wohnungen und Häusern entfernt gibt es Bauernhöfe, Wirtshäuser, Biergärten, Denkmäler, ruhige Dörfer, belebte Ortskerne, Sportstätten, Fachgeschäfte, Biotope und vieles mehr. Nur wissen das die wenigsten.
Bis jetzt. Denn jetzt gibt es die TakeOff! 55. Sie halten sie in den Händen, und wir laden Sie ein zu einer Entdeckungstour in die Nachbarschaft der Messestadt. Lassen Sie sich inspirieren von unseren Ausflugstipps für den Frühling. Reisen Sie mit in die Vergangenheit, als noch weiße Segelflieger über Riem geschwebt sind. Erfahren Sie, warum sich eine Besichtigung der Keferloher Kirche oder des Hüllgrabens lohnt – und wieso die historischen Brennereien in Gronsdorf und Salmdorf leider nicht mehr besichtigt werden können.
Lesen Sie andererseits, dass nicht nur die Umgebung für uns interessant ist – sondern auch umgekehrt: Eine Kirchtruderinger Familie schickt ihre Kinder auf die Astrid-Lindgren-Schule. Ein Alt-Riemer kann sich ein Leben ohne die Messestadt nicht mehr vorstellen.
Sie merken schon: Auch mit dieser Ausgabe wollen wir wieder deutlich machen, dass die Messestadt nicht irgendein Viertel ist, und schon gar nicht bloße Peripherie im Niemandsland. Sondern ein liebenswerter Stadtteil, in dem Sie nicht nur wohnen können. Sondern auch sehr gut leben. Probieren Sie's aus! Bleiben Sie einfach mal zur Abwechslung hier!

Hans Häuser



INHALT

Seite 8



Seite 18

Seite 33

Editorial
Hiergeblieben! 3

Wir für uns
Wie Kirchweih, nur anders 5

Überblick
Man spricht miteinander 6
Zehn Jahre Kindergarten St. Florian 7
Kleingartenanlage 7

Schwerpunkt „Unsere Nachbarn“
Zwischen Biotopen und Bordellen 8
Nah, doch manchmal noch ganz fern 11
Ohne Messestadt? Unvorstellbar! 12
Wie die verbotene Stadt zum Park für alle wurde 14
Mit gemischten Gefühlen ... 16
Mit Kraft und Köpfchen 19
Grenzenloser Sport 20
Ausflugstipps der Redaktion 22

Feinster Senf aus der Messestadt
Warum im Neubauviertel die Sehnsucht nach der Vergangenheit wächst 18

Die Messe München international informiert
transport logistic 2015 26

Kultur
Selbstgemacht: Kultur fürs Viertel 27
Programm der Kultur-Etage April bis Juni 28

Stadtteil voller Leben
Von Nachbarn für Nachbarn – das Motto der Nachbarschaftstreffs 32
Ist unabhängig und sieht gut aus 33
Baugemeinschaften wollen die Nahversorgung im 4. Bauabschnitt verbessern 34

Kids/Jugend/Schule
Musikalischer Weg 35
Wenn die Großen von den Kleinen lernen 36
Wenn die Religionen näher zusammenrücken 36
Neues im fameri 37
Die eigenen Gaben entdecken 37
Aktionen im Quax und seinen Filialen 38

Leserbriefe 39

Gesundheit/Sport
Pflanzenvielfalt und Heilkräuter im Riemer Park 40
Stressabbau durch einen besseren Umgang mit Stress 41
Entspannung im Tuch 41

Gott und die Welt
„... und hat unter uns gewohnt“ 42
Ostertermine 43
Artionale 2014 44
Feste in der Gemeinde 44
Pfarrversammlung St. Florian 44
Dialog mit anderen Weltreligionen 45
Islam bedeutet Hingabe an Gott 45

Veranstaltungskalender 46

Wichtige Rufnummern 50

Impressum 2

Anzeigen
Fadenlauf 10
Ingenieurbüro Schneider 15
Gutes Klima Riem 20
Markus Rinderspacher 18
Messe München 26
Stadt Land See 51
Kultur-Etage 52

Die nächste Take Off! erscheint Anfang Juli 2015. Redaktionsschluss ist am 15. Mai 2015.

Wie Kirchweih, nur anders

Das Promenadenfest geht in die neunte Runde

Das Promenadenfest ist das, was woanders die Kirchweih ist. Nur ist das Fest in der Messestadt international, ein bisserl öko und ein bisserl anders. Vom Nachmittag an gibt es kulturelle, sportliche und künstlerische Darbietungen. Initiativen und Einrichtungen aus der Messestadt und den Nachbarstadtteilen können kostenlos ihre Info-Stände aufbauen und Angebote machen. Außerdem ist für eine breites Angebot an Essen und Trinken gesorgt. Die Party steigt am 20. Juni, von 15 bis 22 Uhr, auf der Promenade Höhe Helsinki-Straße, rund ums Quax. Die Darbietungen gehen dort von 22 Uhr bis 24 Uhr noch weiter. Veranstalter ist das Bürgerforum Messestadt und Mitveranstalter dieses Mal auch Echo e.V.
Take Off! sprach mit den Machern.

Take Off: ***Hallo Brigitte, wie laufen die Vorbereitungen?***
Brigitte Sowa: Sehr gut. Das Angebot an Essen und Trinken steht schon. Dabei freut uns, dass gerade auch die Messestädter Wirte vom Riemini und vom Icarus mit dabei sind. Erstmals gibt es auch Crepes und Pizza, eine ganze Palette veganer Angebote und bio-Getränke und auch gebrannte Mandeln und Süßigkeiten.

Du hast Dir in diesem Jahr Verstärkung ins Boot geholt.
BS: Ja, Lukas Koppitz kümmert sich um das künstlerische Programm, die Koordination und die Abläufe beim Fest selber.

Immer noch Platz zum Mitmachen

Lukas, was dürfen wir denn an Programm erwarten?
Lukas Koppitz: Auf zwei Bühnen wird es Darbietungen aus den Bereichen Musik, Tanz, Folklore, Sport und Akrobatik geben. Wer etwas vorzuführen hat, kann immer noch mitmachen. Ein paar Zeitfenster sind noch frei.

Gibt es etwas, das fehlt?
BS: Wir würden uns noch mehr Infostände, Angebote und Aktionen aus dem bürgerschaftlichen, ökologischen Bereich, von gemeinnützigen Organisationen oder von sozialen Einrichtungen wünschen. Wie immer gibt es auch den Hobbykünstlermarkt. MitmacherInnen sind überall willkommen. Die Promenade ist lang.

Wer kann mitmachen?
BS: Nicht nur Vereine, Initiativen, Einrichtungen aus der Messestadt und den benachbarten Stadtteilen und Gemeinden, sondern auch Bürger mit Ideen.
LK: Und eben Menschen und Gruppen, die eine bühnenreife Darbietung anbieten können.

Wo kann man sich informieren, wenn man dabei sein möchte, und wie kann man mit euch Kontakt aufnehmen?
LK: Am einfachsten geht das auf unserer Website. Da gibt es alle Informationen und auch ein Kontaktformular. Das kommt direkt bei uns an.

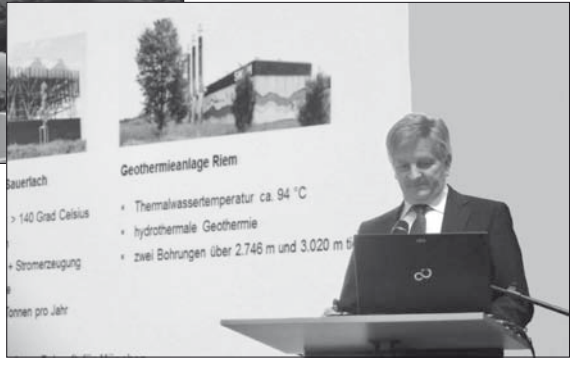
Gregor Kern

Kontakt und Informationen rund ums Promenadenfest unter: www.promenadenfest.com

Bunt, ein bisserl alternativ und ein bisserl anders: das Promenadenfest Foto: W. Tatusch

Nicht alle Fragen wurden in der Diskussion beantwortet

Fotos: G. Kern



Begeistert von der Geothermie als nachhaltigem Teil der Energiewende: Technischer Geschäftsführer Stefan Schwarz

Man spricht miteinander

Die Stadtwerke stellten sich der Kritik

Zweifellos brachte die Veranstaltung Stadtwerke München (SWM) am 22. Januar in der Kultur-Etage Entspannung in den lange schwelenden Fernwärme- und Geothermiestreit in der Messestadt. Wie in den letzten Ausgaben berichtet, gab es erhebliche Meinungsverschiedenheiten über die Höhe der Rücklauftemperatur bei einzelnen Heizanlagen, die an die Fernwärme der SWM angeschlossen sind. Um diese Temperatur-Werte einzuhalten, sind oder waren die SWM-Kunden oftmals gezwungen, ihre Heizanlagen umzubauen oder umzurüsten.

Die SWM zeigte sich gesprächsbereit und räumte in der Angelegenheit Kommunikationsfehler ein. Für jeden Einzelfall versprachen die Verantwortlichen individuelle Lösungen. Vor allem priesen die SWM-Vertreter die Geothermie auf einleuchtende Weise als *den* nachhaltigen Baustein zur Energiewende in München.

Ob die anwesenden Verbraucher die Begeisterung teilten? Wer investiert gern in die Aufrüstung seiner Heizanlage, wenn er für dieses Geld mit seiner Familie auch in den Urlaub fahren könnte?

Dazu blieben letzte Fragen: Die Messestadt ist der erste Stadtteil, der mit geothermisch gewonnener Wärme geheizt wurde. Ein Pilotprojekt also, bei dem alle Beteiligten noch Erfahrungen sammelten. Kann es sein, dass die SWM ihre Kosten dafür nun auf die Verbraucher umlegen? Ebenso stellte sich die Frage, ob die geforderte Rücklauftemperatur von 45 Grad nicht erst seit kurzem technisch möglich ist – kürzer als viele Anlagen in der Messestadt laufen. Immerhin: Man spricht miteinander.

Gregor Kern

Zehn Jahre Kindergarten St. Florian

Am 1. Februar 2005 öffnete der Kindergarten Sankt Florian erstmals seine Türen für die Kinder aus der Messestadt – und war damit sogar zwei Monate früher dran als das Ökumenische Kirchenzentrum selbst. Zum zehnjährigen Bestehen wurde diesen Februar ein Festgottesdienst in Sankt Florian gefeiert. Und im Anschluss gabs einen kleinen Stehempfang mit Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal. Die Kinder aller drei Gruppen sangen ihrem Kindergarten einige Geburtstaglieder.

Hans Häuser

Fotos: St. Florian

St. Florian sucht Dich

Damit auch die nächsten zehn Jahre zahlreiche Kinder aus den unterschiedlichsten Nationen eine zweites Zuhause bei uns finden können, suchen wir ab sofort eine Pädagogische Fachkraft und eine Pädagogische Ergänzungskraft in Vollzeit.
Nähere Informationen unter:
www.kindergarten-sankt-florian.de

Wir suchen dringend einen freien Kellerraum oder ein Zimmer zum Mieten in der Messestadt. Wer kann uns helfen? Bitte melden bei:
Andreas Döhrer, Tel. 0178-1699583 oder
Christine Gutensohn-Lüngen, Tel. 089-94549805

In der letzten Take Off! Nr. 54 haben wir vergessen, den Fotografen der drei Bilder zum 10-jährigen Bestehen der Kultur-Etage (Seite 9) zu nennen.
Es sei hier nachgeholt: Sie stammen von Mathias Brandstätter.

Kleingartenanlage im Riemer Park

Die Kleingärten am südöstlichen Ende des Riemer Parks nehmen jetzt wieder Interessenten für die Warteliste auf. Bei einem Pächterwechsel wird aus dieser Warteliste ein neuer Pächter gefunden. Bei Interesse melden Sie sich per E-Mail beim Vorstand der Kleingartenanlage unter kleingartenverein@nekey.de. ***Walter Lechner***

Zwischen Biotopen und Bordellen

Das Moosfeld liegt gleich westlich von der Messestadt. Trotzdem kennt es kaum jemand. Höchste Zeit also für diese Wanderung von Elisabeth Meßmer und Gregor Kern. Los geht's an einem düsteren, feuchtkalten Januartag am Edinburghplatz, Richtung Flughafen-Tribüne

Gregor: Was sagt dir das „Moosfeld"?
Elisabeth: Gewerbegebiet, ein Puff und eine griechische Schule: die machen am Nachmittag immer die U-Bahn so voll. Eine Kinderkrippe und ein Biotop soll's da auch geben.

Nahe der Tribüne bleiben wir an einem leeren Bauplatz stehen. Wo vorher die Flüchtlingsunterkunft war, sind jetzt nur noch vereinzelte Bäume.

Elisabeth: Das ist ein schöner großer Bauplatz fürs Gymnasium. Nicht weit von der U-Bahn weg. Die Entfernung zur Autobahn geht gerade noch. Hoffentlich bleiben die alten Bäume erhalten.
Gregor lacht: Baue Schulhaus um alte Bäume rum! Du hast eine ganz eigene Sicht der Dinge.
Elisabeth: Naja, Ökologie und Soziales sind halt meine Lieblingsthemen.

Auf der anderen Seite der Joseph-Wild-Straße stehen Wohncontainer: vier Gebäude, zweigeschossig gestapelt. Das muss die Unterkunft für Wohnungslose sein.

Elisabeth: Im Industriegebiet, direkt neben der Autobahn! Kann sein, dass die Stadt Ärger vermeiden will, denn wo keine Nachbarschaft, da gibt´s auch keine Unterschriftensammlungen und Bürgerbegehren.

Auf dem Lageplan in einem der Container steht: Zwei Betten pro Raum auf 14 Quadratmetern. Wir klettern Kieswälle mit Stachelgestrüpp hoch, überwinden die Leitplanken und überqueren die Straße Am Mitterfeld. Am neuen Riemer Friedhof gehen wir zwischen zwei Gräberfeldern.

Gregor: Weißt du, dass der weite Himmel hier ein wichtiger Grund für mich war, herzuziehen?
Elisabeth: Ging mir genauso.
Gregor: Ich nenn das „amerikanischen Himmel".
Elisabeth: Den Friedhof finde ich sehr gelungen! Vor allem die vielen Wildblumen auf den Magerwiesen und den Einfriedungswällen finde ich toll. Hier findet man die gleichen Pflanzen wie auf Almwiesen.

Fotos: Gregor Kern

Wir gehen einen Fußweg zwischen Kleingartenanlage und Autobahn und treffen auf einen Bach im schnurgeraden Graben.

Gregor: Das könnte der Hüllgraben sein.
Elisabeth: Der bewegt sich gar nicht.
Gregor: Stimmt, man kann nicht sehen, wohin der fließt. *(Nimmt ein Stöckchen und wirft es ins Wasser.)* – Ach da lang.

Dem Bach folgend stoßen wir auf ein Biotop, das direkt an der Autobahn liegt.

Elisabeth: Schön. Und vielleicht stört die Frösche der Autolärm nicht – aber Überqueren ist tödlich.
Gregor: Das heißt: Biotop: 4 von 5 möglichen Sternen. Lage: 0 Sterne.
Elisabeth: Eher minus 1.

An der Unterführung klettern wir die steile Böschung zum Schatzbogen hoch und stehen mitten im Gewerbegebiet: Vertriebs- und Servicezentren vieler Autofabrikate und anderes. Nach einer umständlichen Suche finden wir die marokkanische Moschee – keine Minarette sondern eine Etage in einem Zweckbau im Hinterhof. Ganz zufällig treffen wir auf ein Privatmuseum für Druck- und Satztechnik in der Karl-Schmid-Straße. Ein Stück weiter entfernt der Puff. Ein Stück weiter noch ein Puff. Und noch ein dritter, gleich mit einem Geldautomaten davor. Welcher ist nun der mit der Anzeige im Hallo: „Münchens größtes Laufhaus“?

Elisabeth: Hier sind doch hoffentlich nicht auch die Kinderkrippe und die griechische Schule untergebracht! Im Internet hab ich auch noch was von einer Flüchtlingsunterkunft in der Karl-Schmid-Straße gelesen.

Nachdem wir zum zweiten Mal den Truderinger Hüllgraben überquert haben, treffen wir auf die U-Bahn-Station „Am Moosfeld“, umgeben von Einfamilienhäusern.
Weil das Wetter so kalt und nass ist, beschließen wir, uns am U-Bahn-Kiosk etwas aufzuwärmen – und fragen die Betreiberin ein bisschen aus.

Gregor: Machen Sie denn hier genug Umsatz?
Betreiberin: Ich bin ganz zufrieden.
Gregor: Wer sind denn Ihre Kunden?
Betreiberin: Die Schüler, die Berufstätigen vom Gewerbegebiet und auch die Anwohner.

Wo die griechische Schule ist, weiß sie nicht. Und auch der Umgebungsplan gibt keine Auskunft. Umgeben von Wohnhäusern treffen wir auf die Kinderkrippe. Am Straßenende sind wir wieder am Schatzbogen angelangt und damit wieder im Industriegebiet und finden die Flüchtlingsunterkunft.

Elisabeth: Guck mal die Lebensmittel auf den Fensterbänken, das ersetzt den Kühlschrank. Aber warum sind die Duschen auf dem Parkplatz?
Gregor: Besser als keine Duschen.

Elisabeth: Du würdest auch noch sagen, „Besser im Regen duschen, als gar nicht duschen!“

Um warm zu bleiben, traben wir nun zurück zur U-Bahn-Station und dann nach Norden durch die Schrebergärten zum Neuen Friedhof. Wir besichtigen die Aussegnungshalle und das von der örtlichen CSU ungeliebte Luft-Kreuz. Die Form des Kreuzes bildet der luftige Zwischenraum der baumhohen Holzskulptur. Danach durchqueren wir den alten Teil des Riemer Friedhofs und treffen wieder auf die Tribünen.

Elisabeth: Möchte wissen, ob da Fledermäuse drin wohnen. Löcher gibt’s da zum Einfliegen. Das wäre ein gutes Winterquartier. Vergangenen Sommer war mal ein riesiger Fledermausschwarm über der Messestadt.

Hinter den Tribünen entlang geht´s wieder heim in die Messestadt.
Ach ja, die griechische Schule: Laut Internet liegt sie in der Nähe der Autohändler am Schatzbogen. Kein guter Platz für eine Schule, wenn die Kinder auf ihrem Schulweg von der U-Bahn an 3 Bordellen vorbeigehen.

fadenlauf
Die Schneiderei in den Riem-Arcaden

Geöffnet: Mo.-Sa. 11:00-19:00

ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
Änderungen und Modernisierungen in Textil, Leder und Pelz.
Telefon: 089 89 04 14 70
Mobil: 0173 16 99 99 8 E-Mail: info@schneiderei-fadenlauf.de
Sie finden uns in den Riem Arcaden bei SinnLeffers im Erdgeschoss.

Nah, doch manchmal noch ganz fern

St. Peter und Paul Trudering, die Mutterpfarrei von St. Florian

Die Kommunionfeier im Mai 1992 in St. Peter und Paul war die erste fluglärmfreie Veranstaltung, zu der extra ein Fernsehteam angereist kam. Rosi Brock, Vorsitzende der KAB Gruppe Peter und Paul, erinnert sich an den Beginn der Messestadt Riem, dass als erstes die Lehrer-Wirth-Schule stand, in die auch einige Truderinger Kinder gingen.

Zur Pfarrei St. Peter und Paul gehört auch die Filialkirche St. Martin in Riem. St. Florian in der Messestadt war bis 2005 an die Pfarrei St. Peter und Paul angegliedert. Mitarbeiter und Ehrenamtliche standen der Tochterpfarrei von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite: Es wurden nicht nur Gegenstände zur Feier der Eucharistie zur Verfügung gestellt, sondern auch Geschirr für festliche und andere Anlässe. Pfarrer Kellermann half auch gelegentlich bei Gottesdiensten in St. Florian aus.

Heute besuchen die Gläubigen die jeweilige andere Pfarrei eher selten, die Kulturen sind doch recht unterschiedlich. In St. Peter und Paul Trudering ist die Stellung von Pfarrer Herbert Kellermann wie in einem Dorf, „die Menschen suchen den Kontakt zum Pfarrer". Die Anlässe sind sehr unterschiedlich. Zu den besonderen Aktivitäten zählen die Festzeltgottesdienste, auch wenn diese anfangs sehr umstritten waren. Unvergessen sind über die Grenzen Truderings hinaus die großen Geburtstagsfeiern des Pfarrers zu seinem 60. und 70. Geburtstag im Messekongresszentrum bzw. der ehemaligen Abflughalle des Flughafens mit jeweils über 1000 Gästen aus Vereinen, Wirtschaft, Kirche und Politik. Der damalige Oberbürgermeister Christian Ude hielt zum 60. Geburtstag die Festrede. Maßgeblichen Anteil bei der Gestaltung der Feiern hatte die Jugend.

Herbert Kellermann wird heuer 75 Jahre alt und kann dann auf 45 Jahre Wirken in Trudering und Riem als Kaplan und Pfarrer zurückblicken. Das ist eine Epoche, in der er viele Menschen und ihre Familien von der Wiege bis zur Bahre begleitet hat.

In Zukunft werden die beiden Pfarreien St. Peter und Paul Trudering und St. Florian enger zusammenrücken. 2006 wurde der gemeinsame Pfarrverband vom Erzbischöflichen Ordinariat beschlossen. Ab 1. September 2015 tritt Pfarrer Herbert Kellermann seinen Ruhestand an. Helmut Kirmaier, Kirchenpfleger in St. Peter und Paul, sagt, vieles müsse dann neu geklärt werden, sei es die pastorale Versorgung und andere verwaltungstechnische Fragen. Deshalb wird es nicht schaden, sich in den Pfarreien noch besser gegenseitig kennenzulernen, sei es bei den vielen Veranstaltungen in St. Peter und Paul oder der 10-Jahresfeier in St. Florian.

Gerhard Endres

Von links nach rechts: Herr Lirmeier, Rosi Brock und Pfarrer Herbert Kellermann

Foto: privat

Bernhard Schmitt vor der Riemer Kirche Foto: Sigi Sander

Ohne Messestadt? Unvorstellbar!

Wie der Kirchenmusiker Bernhard Schmitt den Wandel vom Riemer Dorf zum Riesen-Stadtteil miterlebt hat

Als ich 1948 nach Riem zu meiner Frau in das Haus ihrer Eltern an der Leibengerstraße zog, sah Riem etwa so aus:

Ein geschlossenes Dorf, abseits von München, umgeben von Feldern und großen Gärtnereien. Die Mitte ist die Kirche St. Martin. Es gibt Wirtshäuser, Metzgerei, Bäckerei, Geschäfte mit Gemischtwaren und mit Obst und Gemüse, in zwei Geschäften wird Milch aus offenen Kannen geschöpft. Es gibt eine Volksschule für Riemer und Dornacher Kinder, eine Post, eine Brauerei, eine freiwillige Feuerwehr, einen Doktor, eine Tankstelle, eine Pferderennbahn und einen Friedhof. Riem hat einen Bahnhof mit einem verräucherten Wartesaal. Die Obstbäume sind voll mit Bienen, Hummeln und Wespen, die Sträucher voller Schmetterlinge. Spatzen und Rauchschwalben nisten unter den Dächern, Singvögel in Obstbäumen.

Es ist ruhig und idyllisch, obwohl der Flughafen schon in Betrieb ist. Immer wieder gibt es Stunden, an denen keine Maschine abhebt. Einige Piloten, die hier zwischenlanden und Aufenthalt haben, nutzen die Pause und mieten sich ein kleines Segelflugzeug. Ganz in weiß rauschen sie damit über den Himmel, ein ästhetischer Anblick.

Alt-Riemer Leben: Segelflieger und Geigenmusik

An Sonntagen spazieren Riemer zur Galopp-Rennbahn oder zum Flughafen, wo sie bei Geigenmusik und einer Tasse Kaffee die Große Welt beobachten. Fahrstraßen verbinden Riem mit Trudering, Dornach und Feldkirchen. Die Straße nach Erding ist befestigt, links und rechts Abwassergräben, eine Bahnschranke unterbricht manchmal den Autoverkehr. Ein städtischer Bus fährt nach Steinhausen – eine Fahrt 30 Pfennig, Kurzstrecke 25 Pfennig. Riemer pendeln zur Arbeit mit dem Zug oder dem Bus nach München, arbeiten am Münchener Flughafen oder beim Dyckerhoff in Dornach.

Als Neuzugezogener interessiert mich der Ort, seine Geschichte, seine Fortentwicklung. Ich sehe, wie neue Häuser gebaut werden, Straßen werden autogerecht begradigt, verbreitert und asphaltiert. Viele Riemer wohnen in Dienstwohnungen des Flughafens oder arbeiten am Flughafen. Für mich liegt der Flughafen günstig, denn ohne Internet, SMS und Fax fliege ich als teschnischer Zeichner für den Siemens-Konzern oft zu nationalen und internationalen Arbeitssitzungen. Dabei erlebe ich selbst, wie der Verkehr immer mehr zunimmt und der Flughafen immer weiter ausgebaut wird. Ein paar Jahre später ist Riem in der Urlaubszeit voll geparkt mit Autos, weil Urlauber dadurch Parkgebühren sparen.

Als München im Osten der Stadt den Flughafen bauen wollte, wurde 1937 Riem nach München umgemeindet. Dafür wurde ein Stück Heimat enteignet, Bauernland wurde zerstört, Riem wurde von Salmdorf

und Gronsdorf abgeschnitten. Als 1992 der Flughafen verlegt wurde, war der Grund für die damalige Enteignung entfallen. Da hätte die Stadt München die Möglichkeit gehabt, nach 53 Jahren Zwischennutzung als Flughafen, die Beschädigung des Landes wieder gutzumachen, indem wieder Grünland dorthin kommt, wo es vorher war. Die ursprüngliche Einbindung Riems in das Umland hätte wieder hergestellt werden können. Aber, das Gegenteil geschieht. Die Messestadt entsteht, Beton und Asphalt versiegeln den Boden großflächig noch mehr.

Nach dem Flughafen: Rechte Winkel und Lächerlichkeit

Radfahrend beobachte ich, wie der Flughafen umzieht. Die Messestadt entsteht, und der angekündigte Landschaftspark. Ich staune, wie der Münchener Stadtrat einem französischen Landschaftsarchitekten ermöglicht vorzuführen, wie mit Planierraupen und Böschungshobel eine Landschaft angefertigt wird mit Straßen und Gehölzen, rechtwinkelig wie auf dem Exerzierplatz. Wenn ich heute mit dem Fahrrad nach Trudering zur Friedenskirche fahre, sehe ich zwar schon von Weitem den Kirchturm, weiß aber, dass die Fahrt dorthin noch lange dauert, weil die Wege ganz verquert verlaufen. Der französische Architekt hat dazu gesagt, dass der Sinn solcher Wege der ist, dass sie keinen Zweck haben. Da gibt mir der Ausspruch Napoleons zu denken: Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist es nur ein kleiner Schritt.

Heute ist Riem vom Osten und Süden fast vollständig abgeschnitten. Früher – vor der Messestadt – war Riem eng mit Trudering verbunden; kirchlich gehört ja Riem zu Trudering. Die Straße Am Mitterfeld liegt zwar zwischen Riem und Trudering. Sie verbindet aber nicht die beiden Stadtteile, weil die Messestadt den Autoverkehr von Osten und Süden so in diese Straße presst, dass sie keine „Verbindungsstraße“ mehr ist. Nicht einmal einen Bus zwischen Riem und Trudering gibt es. So ist auch Trudering von Riem aus nur mehr mit dem eigenen PKW zu erreichen. Und auch das ist zu bestimmten Tageszeiten fast unmöglich.

Messestadt und Riem: Freundschaften hüben und drüben

Weil es in Riem keine Schule gibt, besuchen Riemer Kinder die Schulen in der Messestadt. Sie sind dann dort zuhause, haben dort Schulfreunde, kennen dort die Geschäfte. Auch für mich ist die Messestadt Nachbar geworden. Sehr oft fahre ich dorthin. Mit dem Fahrrad geht es schneller als mit dem Bus. Als sich in der Messestadt eine katholische und eine evangelische Gemeinde bildeten, habe ich von Anfang an als Riemer Kirchenmusiker beiden Gemeinden musikalische Starthilfe gegeben. Daraus wurden bald Bekanntschaften, Freundschaften mit Menschen, für die es die Killerphrasen „das haben wir noch nie so gemacht“ und „so haben wir das schon immer gemacht“ nicht gibt. Ich habe das Entstehen des Ökumenischen Kirchenzentrums miterlebt, wo ich heute regelmäßig mitarbeite. Sonntags spiele ich in der evangelischen So-phienkirche bei Gottesdiensten und anderen Feiern und besuche dort Konzerte und Lichtbildvorträge. In der katholischen Kirche St. Florian bin ich wöchentlich in den Chorproben und spiele gelegentlich auch Orgel. Die Einkaufsmöglichkeiten in den Riem Arcaden ersparen mir Einkaufsfahrten ins Münchener Zentrum.

Je älter ich werde, desto mehr schätze ich meine Nachbarschaft und die ausgebaute Infrastruktur. Früher war das hier ein kleines Dorf, ich kannte nur ein paar Leute. Jetzt bin ich in vielen Gruppen fest eingebunden, auf beiden Seiten der Autobahn.

Bernhard Schmitt

Warum die Messestadt Riem anders heißen sollte

Riem als Name eines Stadtteils hat so seine Tücken. 1994 wurde zwar die Messestadt Riem als eigenes Viertel gegründet, die Namensgebung aber nicht konsequent weiter verfolgt. Es würde auch recht komisch klingen. So müsste der Buga-See eigentlich „Messestadt-Riem-See“ heißen, der Park entsprechend Messestadt-Riem-Park. Wer in Riem, wohnt ist ein Riemer, wer in der Messestadt Riem wohnt, wäre dann ein Messestadt-Riemer, wohl eine andere Art von Riemern.

Auch bei geografischen Angaben von Firmen erscheint Riem manchmal fälschlich. Die Riem Arcaden liegen nicht in Riem. Der MVV-Fahrplan kennt Messestadt Riem überhaupt nicht, sondern nur die Haltestellen Messestadt Ost und Messestadt West. Dass Messestadt West dasselbe sein soll wie Messestadt Riem West, können sich nur Insider vorstellen.

Hätte man 1994 an den Stadtteil München Riem einfach das Gebiet der heutigen Messestadt darangehängt, dann wäre heute der Stadtteil Riem einfach größer um den Bezirk Riem Messestadt, die Messestadt wäre dann ein Teil von Riem. ***Bernhard Schmitt***

Wie die verbotene Stadt zum Park für alle wurde

Ein gebürtiger Truderinger blickt zurück

Am 16. Mai 1992 um 22:55 flog die Lufthansa Boeing 737 „Freising“ mit 165 Passagieren an Bord unter dem Jubel zahlreicher Zuschauer als letzte Maschine von München-Riem nach Berlin. Die Raucher unter den Passagieren fixierten mit ihren Blicken das Zigarettensymbol über ihren Köpfen, in der Hoffnung, dass der Flugkapitän ebenfalls Raucher wäre und noch vor Erreichen der Reiseflughöhe auf den „Rauchen erlaubt“-Knopf drückt, während am Boden Klaus Nitzschke, technischer Geschäftsführer des Flughafens, den „Aus“-Knopf für die Landebahnbefeuerung betätigte.

Tägliche Hunderunde durch den Park: Christian Augustin Fotos: privat

Das wiederum war das Startsignal für den größten Wandel im Münchner Osten, seit die Nationalsozialisten am 28. Oktober 1939 den Flughafen München Riem in Betrieb genommen hatten.

Mehr als 50 Jahre Fluglärm, 20 Tage Ruhe

An 19.197 Tagen wurden 250 Millionen Passagiere und fast eine halbe Milliarde Luftfracht und Luftpostsendungen befördert. Hinzu kam noch das mit dem Flughafen zusammenhängende Verkehrsaufkommen am Boden: Taxis, Besucher, Lieferverkehr der ansässigen Speditionen. In den umliegenden Gemeinden war die Hölle los, vor allem die Truderinger hatten darunter zu leiden. Nur eine kleine Atempause war den Anwohnern vergönnt, vom 11. – 31. August 1969, als die Start und Landebahn eine neue Asphaltdecke bekam. Als endlich der Flughafen in das Erdinger Moos verlegt wurde, trat nach über einem halben Jahrhundert wieder die lang ersehnte Ruhe ein, an die sich nur noch meine Großeltern, die unser Haus 1929 erbaut hatten, erinnern konnten.

Die Truderinger feierten drei Tage lang in einem Festzelt beim heutigen Bürgerhaus den Beginn einer neuen Epoche.

Hallenmogul Wolfgang Nöth übernahm die Flughafenbauten, im Terminal 1, wo die Grunge-Band „Nirvana“ ihr letztes Live-Konzert spielte, und in die ehemalige Kantine des Flughafens zogen die Techno-Jünger ein und feierten im Club Ultraschall ihre Raves mit den angesagtesten DJs.

Bei Rock in Riem im Mai 1994 ließen es Aerosmith, Peter Gabriel, Nina Hagen, Radiohead, Crowded House und andere noch mal richtig krachen, bevor die Abrissbirne einschlug und das Messeszentrum, das Wohnviertel und der zur BUGA 2005 eröffnete Riemer Park mit dem Badesee Realität wurden.

Champignonzucht in der Tribüne, der Papst in der Menschenmenge

In der ehemaligen Einflugschneise aufgewachsen, gehörte der Flughafen bis zur Erweiterung 1969 zu unserem Spielterrain. Der Zaun war durchlässig wie Schweizer Käse. So tummelten wir uns in der Flughafentribüne, die unter anderem eine Champignonzucht und Schießanlage beherbergte, und am Kopfbau, wo die Flugsportgruppe der TU München „Akaflieg“ untergebracht war, oder in den Abflughallen.

Nach der Erweiterung und den ersten Terroranschlägen in den 70ern war Schluss damit, der Zaun war nun hermetisch dicht, ständig patroullierten Polizei und Wachdienste auf extra angelegten Straßen um das Gelände herum, das für uns nun wie die „verbotene Stadt“ war.

Deshalb war das Gefühl unvergleichlich, als ich zum ersten Mal

Von der Einflugschneise zur Parkstadt: Die Kriegersiedlung am Westrand der Messestadt

ein paar Monate nach der Stilllegung über den Zaun kletterte und wieder auf der Tribüne, beim Kopfbau und der verwaisten Landebahn rumgestromert bin.

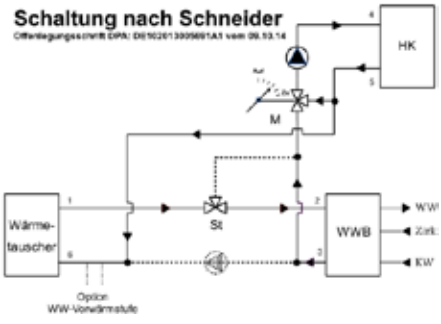
Seither bin ich aufmerksamer Beobachter. Es ist unglaublich spannend, was sich in den letzten 20 Jahren geändert hat und immer noch ändert. Natürlich habe ich mir für die BUGA 2005, Motto: „Perspektivwechsel – der schönste Sommer aller Zeiten“ eine Dauerkarte besorgt und mit meiner damals siebenjährigen Tochter das Innere eines überdimensionierten Maulwurfhügels erkundet, ein riesiges Vogelnest, die Zell- und Senkgärten und vieles mehr. Ein besonderes Highlight war es auch, im September 2006 Papst Benedikt in einer gelösten, heiteren Atmosphäre inmitten von tausenden Menschen zu erleben.

Täglich besuche ich mit meinem Hund den Park, tanke morgens frische Luft und Energie und entspanne mich nach anstrengendem Arbeitstag, auf ausgedehnten Runden. Immer mehr Menschen aller Altersgruppen und Ethnien bevölkern zu allen Jahreszeiten den mehrfach preisgekrönten Park und genießen im Sommer den glasklaren Riemer See. Mit Schaudern denke ich gelegentlich an den Moloch Flughafen zurück und erfreue mich umso mehr an dem, was jetzt hier entstanden ist und noch im Entstehen begriffen ist.

Christian Augustin

Lösung:

Schaltung nach Schneider



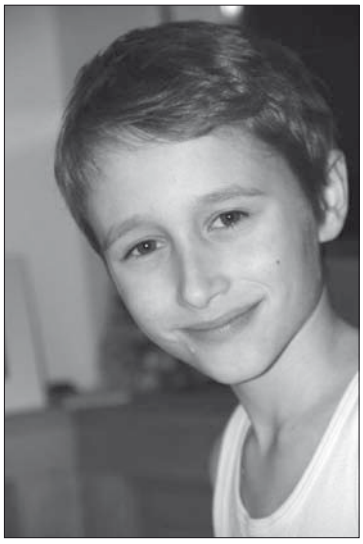
Geothermie: zu hohe Rücklauftemperatur?

- Steigerung der Energieeffizienz durch großes ΔT

- Kostenneutraler Umbau ist möglich!

Wir erstellen gerne für Sie oder für Ihre Hausverwaltung ein unverbindliches Angebot zum Umbau Ihrer Übergabestation. Die Anlage wird von namhaften deutschen Herstellern geliefert, der Einbau erfolgt durch eine zertifizierte Fachfirma.

Sprechen Sie uns an: Ingenieurbüro Schneider
Dipl.Ing.(FH) Franz Schneider, 089/ 2032 5856
schneider@schneider-muenchen.de, www.schneider-schaltung.de



Herzlich in der Messestadt aufgenommen: Nina und Leo Gatz

Fotos: privat

Mit gemischten Gefühlen in ein beneidenswertes Umfeld

Warum eine Kirchtruderinger Mutter ihre Kinder in die Messestadt zur Schule schickt

Take Off: ***Nicole, deine beiden Kinder, acht und neun Jahre alt, haben letztes Jahr auf die Astrid-Lindgren-Schule in der Messestadt gewechselt, obwohl ihr weiterhin in Kirchtrudering wohnt. Wie kam es zu dieser Entscheidung?***

Nicole Gatz: Wegen meiner beruflichen Selbstständigkeit brauchte ich eine Mittagsbetreuung für die Kinder, und in der Truderinger Sprengelschule war dies nicht möglich. Durch Zufall wurden zwei Plätze in der Astrid-Lindgren-Grundschule frei – ein Wink des Schicksals, und ich griff sofort zu.

Welches Bild hattet ihr von unserem Stadtteil und der neuen Schule, bevor ihr beides näher kennengelernt habt?

Wir wurden überflutet von verschiedenen Meinungen über die Messestadt. Viele stellten unsere Entscheidung in Frage. Wir sollten uns in Acht nehmen vor dem Umfeld, in das unsere Kinder nun geraten würden. Sie würden sich auf der großen Schule allein und verlassen fühlen und sich nicht gut orientieren können bei so vielen Klassenzimmern. Mit sehr gemischten Gefühlen machten wir uns auf den neuen Weg.

Wie lief es seither?

Wir wurden gleich am ersten Tag positiv überrascht. Unsere Kinder wurden herzlich in die Klassengemeinschaft aufgenommen. Junge engagierte Lehrkräfte meisterten eine reibungslose Integration. Beide Kinder fanden gleich gute Freunde ganz unterschiedlicher Herkunft. So weckten zum Beispiel die verschiedenen Religionszugehörigkeiten interessierte Fragen, warum manche nicht Weihnachten feiern.

Die Schule bemüht sich sehr um ihre Schüler, sie fördert, sie überfordert nicht. Sie fängt auf und hilft, z.B.

durch Förderunterricht, eine Schulpsychologin, Belohnungs- statt Bestrafungssystem oder durch gute Regeln – etwa, Referate in der Schule zu gestalten statt zu Hause mit den Eltern.

Wie erlebt ihr die Messestadt ingesamt?

Das Wohngebiet lernten wir durch Treffen der Freunde näher kennen und fingen an, sie sogar zu beneiden: Der Park vor der Haustür, dadurch das gute Klima. Einfach raus und spielen auf den zahlreichen Spielplätzen, wodurch sich Kinder auch mal spontan treffen, ohne dass vorher telefoniert oder chauffiert werden muss. Unser Hund liebt den Park sowieso.

Unsere Tochter geht nun auch in St. Florian zur Kommunion statt in Kirchtrudering. Ihr lag am Herzen, gemeinsam mit Kindern der neuen Schule zu gehen. Die moderne Kirche gefällt uns sehr gut, und in den Vorbereitungsstunden haben wir einen sehr guten Zusammenhalt der Kirchengemeinde erfahren.

Unsere Erfahrung mit der Messestadt ist also durchweg positiv. Die Kinder gehen sehr gerne zur Schule und haben neue Freunde gefunden. Wir sind sehr froh, die richtige Entscheidung getroffen zu haben – trotz der vielen Warnungen.

Wird sich der Ruf der Messestadt in Kirchtrudering verbessern?

Ich glaube, viele Truderinger gehen nur in die Riem Arcaden zum Shoppen und wissen sonst einfach wenig von der Messestadt. Ich für meinen Teil versuche jedenfalls, meine guten Erfahrungen kundzutun.

Interview: Henrike Zock

Mutter Nicole Gatz ist sehr zufrieden mit der Messestädter Grundschule

So können Ihre Kinder die Grundschule wechseln

Im Bereich der weiterführenden Schulen ist es nicht ungewöhnlich, dass Kinder auf Schulen in mehr oder weniger benachbarten Vierteln gehen. Vielleicht wegen eines Schwerpunkts im Lehrplan oder besonderen Schulformen. Doch es kommt auch immer wieder vor, dass Eltern für ihr Kind schon eine Grundschule auswählen, die außerhalb des Schulsprengels liegt.

Die Ausnahmen sind im Art. 43 des BayEUG geregelt, es handelt sich im Wesentlichen um zwingende persönliche Gründe. Einer davon ist etwa, wenn die von den Eltern gewünschte Nachmittagsbetreuung (Hort, Tagesheim, Mittagsbetreuung oder auch Ganztagsklasse) im eigenen Sprengel nicht mehr aufnahmefähig ist. Gastschulanträge und weitere Informationen bekommen Sie in der für Sie eigentlich zuständigen Sprengelschule.

Unsere Nachbargemeinden haben zwar gut ausgelastete Schulen, doch keine überlasteten. Sollten Sie sich also Sorgen machen, ob die räumlichen Kapazitäten Ihrer Sprengelschule den Bedürfnissen Ihres Kindes gerecht werden können, sehen Sie sich doch mal ganz unverbindlich einen Steinwurf weiter um.

Christine Jesuiter

Warum im Neubauviertel die Sehnsucht nach der Vergangenheit wächst

Stellen Sie sich vor, Sie haben seit ein paar Tagen einen Gast bei sich zu Hause. Der Gast ist wirklich ein netter Typ und am letzten Abend möchte er, als Dankeschön, Sie und Ihre Familie zum Essen einladen. Alle Beteiligten sind voller Vorfreude: Es erwarten sie leckere Speisen und eine sympathische Gesellschaft. Man macht sich auf dem Weg. Am Ziel angekommen, kann man kaum glauben, was die Augen sehen: ein Loch. Tatsächlich: das Gebäude, in dem früher in Feldkirchen ein asiatisches Restaurant war, gibt es heute nicht mehr. Dort werden jetzt dringend benötigte neue Wohnungen gebaut. An asiatischen Restaurants mangelt es in München und Umgebung nicht. Der Verlust kommt ein wenig überraschend, ist aber zu verkraften.

Weniger zu verkraften ist, im Gegenteil, der Abriss der alten Brennerei in Gronsdorf. Die gibt es inzwischen auch nicht mehr. Wo noch vor ein paar Monaten ein alter Ziegelbau stand, steht heute: nichts. Als Messestädterin – in meinem Wohnort von vielen gesichtslosen Betonbauten umgeben – hatte mich der Anblick der alten Brennerei immer erfreut. An dem Gebäude war eigentlich nichts Besonderes: nur dass es zwei Weltkriege überlebt hatte, dass dort mehr als 100 Jahre lang unzählige Liter Alkohol aus den Produkten der lokalen Landwirtschaft destilliert wurden, dass es ein Relikt aus einer alten, vergangenen Zeit war.

Seitdem 2013 das Branntweinmonopol abgeschafft wurde, können solche Betriebe nicht mehr wirtschaftlich arbeiten. Sie sind nutzlos geworden. Viele sind schon abgerissen. Aber nicht überall. Unweit von Gronsdorf, in Weißenfeld, zum Beispiel, hat man das Gebäude der lokalen Brennerei als Identifikationsmerkmal erhalten wollen: Sie wurde zu einer Kinderkrippe umgebaut.

Nicht wenige Messestädter trauern dem Verschwinden der Brennerei in Gronsdorf nach. Das sollte nicht überraschen, wenn man daran denkt, dass solche Zeugnisse vergangener Zeiten in der Messestadt komplett fehlen, was die Sehnsucht nach historischen Gebäuden nur größer macht.

Oder stimmt das etwa nicht? Haben wir hier in der Messestadt nicht doch auch Gebäude mit historischer Bedeutung, die sogar denkmalgeschützt sind? Eigentlich schon: der Flughafen-Tower aus der Nazi-Zeit zum Beispiel: ein Zeuge aus einer Zeit, an die man nur mit Grauen denken kann.

Jetzt wacht der von einem Architekten und SA-Mitglied geplante Turm über ein Stadtviertel, in dem Menschen aus über 110 Nationen friedlich miteinander leben.

Irene Ferraris

Mit Kraft und Köpfchen

Beim American Football winken schnelle Erfolgserlebnisse. Nächstgelegener Verein: Drüben in Feldkirchen

Mit dem Kick-Off fängt es an: Per Tritt des eiförmigen Balles versuchen die Mannschaften, sich eine möglichst gute Ausgangslage für den Raumgewinn zu sichern. In Etappen muss dann der Ball ins gegnerische Tor gebracht werden. Passen, kicken oder tragen – alles ist erlaubt.

American Football wird in Deutschland immer beliebter, neben der seit 1979 bestehenden Bundesliga GFL – in der mit den Munich Cowboys und den Munich Rangers zwei Münchner Mannschaften vertreten sind – erleben die 470 Vereine bundesweit immer mehr Zulauf. Kein Wunder: handelt es sich doch um ein äußerst packendes und anspruchsvolles Spiel.

Die B-Jugend der Lions besiegte 2014 den Nachwuchs der Munich Cowboys

Foto: M. Rogerson

Kein Schlägersport, eher Rasenschach

Jeder Spieler einer Mannschaft hat eine ganz spezielle Funktion, darum wird Football auch manchmal als „Rasenschach“ bezeichnet. Für jeden Körperbau gibt es eine Verwendung. Ganz simpel gesagt, muss der Quarterback gut werfen, der Receiver gut fangen und der Blocker gut verteidigen können. Die Blocker sind dann meist schwere, große Spieler, bei denen Standfestigkeit gefragt ist.

Entgegen einem weit verbreiteten Vorurteil ist Football kein Schlägersport. Bei Amateurspielen passen fünf, bei Bundesligaspielen sieben Schiedsrichter auf dem Platz auf, dass keine Fouls passieren. Verstößt ein Spieler gegen die Regeln, wird nicht er allein bestraft, sondern der ganzen Mannschaft wird ein Raumverlust aufgebrummt. Ohne Köpfchen geht es auch nicht: Jeder Spieler muss das Playbook seiner Mannschaft, in dem die mindestens fünfzig verschiedenen Spielzüge festgelegt sind, auswendig kennen. So weiß er nach der Ansage des Quarterback genau, was er und seine Teamkollegen zu tun haben.

Schnellere Fortschritte als beim Fußball

Im Vergleich mit Fußball hat Football zwei wesentliche Vorteile. Da es wenige Mannschaften gibt, bekommt man als Spieler recht schnell die Chance, bei landes- oder bundesweiten Auswahlspielen dabei zu sein. Auch auf Jugendebene finden bereits Sichtungstermine für die Nationalmannschaft statt, außerdem gibt es eine gute Nachwuchsarbeit auf Landesebene.

Die Nachwuchs-Spiele auf Regionalebene laufen abseits des Spielfeldes viel friedlicher als beim Fußball: Da die Eltern die Regeln im Detail meist nicht kennen, werfen sie den Schiedsrichtern kaum Unvermögen oder Parteilichkeit vor. Und kommen sich auch nicht so leicht mit den gegnerischen Eltern in die Haare.

Der TSV Feldkirchen sucht für seine Football-Abteilung ständig neue Spieler, Trainingsgelände ist im Sommer an der Olympiastraße. Weitere Infos zu den Altersklassen und Trainingszeiten findet man unter www.feldkirchenlions.de oder auf der Facebook-Fanpage der Lions.

Anne Purkhart

Grenzenloser Sport

Der TV Riem–Dornach verbindet das alte mit dem neuen Riem – und zu Aschheim gehört er auch noch

Riem und Dornach hatten lange Zeit regen Kontakt. „Bis zur Gebietsreform von 1978 sind die Dornacher Kinder auf die Leibenger-Schule in Riem gegangen“, sagt Vorstandsmitglied Inge Weber. Bis 1942 war war Riem sogar ein Ortsteil von Dornach.

1963 wurde eine Halle genehmigt, und damit war endlich auch die Grundvoraussetzung für einen Sportverein gegeben. Drei Jahren später versammelten sich 30 Interessierte beider Gemeinden, um über Vorstellungen und Wünsche zu diskutieren. Am 28.06.1966 gründete sich der Turnverein Riem-Dornach.

Mittlerweile nutzt der Verein die zwei großen Messestädter Turnhallen, die Turnhalle des Christophorus-Schulvereins in Riem, Räumlichkeiten im Kirchenzentrum, sowie im Nachbarschaftstreff in der Oslostraße. Das breitgefächerte Sportangebot kann sich sehen lassen. Neben dem klassischen Bauch-Beine-Po und dem über unser Viertel hinaus beliebten Mutter-Kind-Turnen finden sich auch Exoten wie Freestyle-Turnen und Fun-Fußball.

Mitgliederboom dank Messestadt

Außer dem satzungsgemäßen Vereinszweck, der „Pflege und Förderung des Sports“, bot der TV auch gesellschaftliche Veranstaltungen an. „Früher gab es Sommerfeste und Faschingsbälle, auch Adventslesungen, zum Beispiel mit den Münchner-Turmschreibern“, berichtet Inge Weber. „Heute gibt es so viele Angebote im Viertel. Wer würde denn da noch zu einem Sommerfest des Turnvereins kommen?“, ergänzt die Vereinsvorsitzende Heidi Rose. Früher gab es die kleine eingeschworene Riemer-Dornacher Gemeinde. Mit dem Bau der Messestadt bekam der TV eine neue Wirkungsstätte und sehr viele neue Mitglieder. Der Verein hat sich von 500 Mitgliedern

Ehrenamtliche Übungsleiter jederzeit gesucht!

Ob alt oder jung, jeder Sportbegeisterte ist im TV Riem-Dornach herzlich willkommen! Viele Angebote werden durch Freiwillige auf die Beine gestellt. Voraussetzung ist ein Schein „Übungsleiter-C-Breitensport“, der beim Bayerischen Landessportverband zu bestehen ist, sowie alle zwei Jahre ein Erste-Hilfe-Kurs, ausgerichtet vom Verein. Und was bringt’s? Neben der Aufwandsentschädigung viel Spaß, Anerkennung und Lebenserfahrung.

GUTES KLIMA & GRÜNES RIEM

Baugemeinschaften suchen Mitbauleute

Stadthäuser + Wohnungen + Ladengeschäfte im 4.Bauabschnitt

www.gutesklima-riem.de www.gruenesriem.de

Heidi Rose (rechts) ist berühmt-berüchtigt für ihre Fitnessgymnastik und wirkt als Vorstandsmitglied mit. Inge Weber aus Daglfing legt nach 20 Jahren das Kassier-Amt nieder.
Foto: Ch. Jesuiter

im Jahr 1999 auf jetzt fast 1.700 Mitglieder vergrößert. Und der Zulauf aus der Messestadt hält an. Die Zahl der Dornacher nimmt ab. Sie nutzen das näher liegende große Sportangebot in Aschheim.

Kaum Kontakt zu den anderen Sportvereinen

Gibt es Kontakte zwischen den Vereinen? Nicht wirklich. Als die Lehrer-Wirth-Turnhalle von Mai 2011 bis Dezember 2012 gesperrt wurde, haben sich die Nachbarvereine nicht angeboten, mit Hallenzeit auszuhelfen. Inge Weber und Heidi Rose haben dafür Verständnis. „Na ja, jeder muss sehen, dass er seine Angebote unterbringt." Aber es war ein kritischer Punkt. Ohne Räumlichkeiten keine Angebote, ohne Angebote keine Mitglieder. Die meisten sind über die Zeit der Hallensperrung dem TV treu geblieben. Es gab nur einen kleinen Knick in den Zahlen. Heidi Rose weiß, dass das ohne die Hilfsbereitschaft in unserer Messestadt anders hätte laufen können. „ Wir konnten einige unserer Angebote im Quax und der Kulturetage abhalten. Wir möchten dafür noch einmal ein ganz, ganz großes Dankeschön sagen!"

Mit dem vierten Bauabschnitt der Messestadt kommen Kapazitätsprobleme auf den Verein zu. Der Bedarf von Hallenzeit muss beim Referat für Bildung und Sport angemeldet werden. Je größer der Verein, desto größer auch sein Anspruch. Aber die zeitlichen Möglichkeiten neben dem Schulsport sind begrenzt. Auch für die Halle der neuen Grundschule in Riem wurde seitens des TV-Vorstands schon Bedarf angemeldet. Es bleibt die Frage, inwieweit die Messestädter bereit sind, nach Riem zu fahren.

Auf jeden Fall sorgt der Turnverein Riem-Dornach für jede Menge Bewegung und Spaß für Menschen aus der Messestadt und Umgebung.

Christine Jesuiter

Ausflugstipps der Redaktion rund um die Messestadt

Radlausflug mit Kindern zum Biotop am Hüllgraben

1

Am Radweg auf der linken Seite der Olof-Palme-Straße geht's über die Autobahn, dann gleich an der Fußgängerampel links den schmalen Weg hinab, der auf die Riemer Straße führt, der wir nach links folgen. Die Graf-Lehndorff-Straße, die 3. Straßenabzweigung rechts, führt uns über die S-Bahn-Gleise zu den Riemer Reitanlagen. Etwas versteckt geht rechts die Schichtlstraße ab. Sie ist für den Autoverkehr gesperrt und man sieht fast immer Pferde. Gleich nach dem Gestüt trifft man auf eine Schranke, hinter der rechts der Weg zum Biotop am Hüllgraben abgeht. Dort kann man wunderbar Picknick machen und dabei den Fröschen zusehen. Dazu ein Bächlein (der Hüllgraben) mit Inseln, das zum Dämme-Bauen und Schiffchen-Fahren-Lassen einlädt.

Elisabeth Meßmer

Erdbeer-Schleckerei in Gronsdorf

2

Für einen Kurzausflug mit (Klein-)Kindern eignet sich hervorragend das Erdbeerfeld auf der Landstraße zwischen Haar und Gronsdorf. Nur 10 gemütliche Radl-Minuten von der Messestadt entfernt bietet das Feld in der Erdbeersaison Kaufen und Selberpflücken an. Und auch wenn ich den Anbieter nie im Netz finde, ist das Feld zuverlässig jedes Jahr wieder da. Für die Kinder Spaß und Naschen, für mich ein absolutes Muss!

Christine Jesuiter

Steak mit Bergblick

3

Einen saftigen Fransen Fleisch vom argentinischen Angus Rind gibt's im T-Bone-Steakhouse in Salmdorf. Schlicht, aber nicht ungemütlich eingerichtet, gute Qualität und vor allem: Zehn Minuten Fußmarsch von der Messestadt. Auf die Parkpromenade Richtung Osten, gradaus am Rodelberg vorbei, am Salmdorfer Ortsschild rechts, an der Hauptstraße wieder rechts, und der dann folgen, bis zum Steakhouse auf der rechten Seite, kurz vor dem Ortsende. Wenn jetzt noch die Sonne scheint und der Föhnwind weht: Auf der Terrasse nach links drehen und den Wendelstein stehen. www.tbone-steakhouse.de

Hans Häuser

Mit dem Fahrrad zum Hochseilgarten in Vaterstetten

4

Durch den Park geht's über Salmdorf nach Ottendichl. Nach den ersten Häusern halten wir uns rechts und umfahren den Ort durch die Felder. An der B 471 fahren wir zunächst rechts und biegen dann links in die Ottendichler Straße, die uns direkt zum Klettergarten führt (er ist etwas versteckt auf der linken Seite im Wald). Nach dem Klettern lohnt sich ein Besuch im Wirtshaus „Weißenfelder"). Hierzu folgt man weiter der Ottendichler Straße und biegt am Kreisverkehr links ab nach Weißenfeld.
www.muenchner-wald.de, www.weissenfelder.de

Birgit Heisig

Biergartentour bis Keferloh

5

Wir queren über die neue „Radautobahn" den Riemer Park zum Rappenweg, von dort geht's durch die Unterführung und über die Wasserburger Landstraße zur Friedenspromenade. Hier sind bereits die ersten beiden Biergärten – der Lindengarten und ein Stück weiter der Franziskanergarten. Wir biegen nach dem Gymnasium Trudering links ab, dann noch mal links in den Schramminger Weg, dem wir durch den Truderinger Wald nach Solalinden folgen. Dort halten wir uns wieder links – vorbei am Wirtshaus „Zur Einkehr". In Keferloh sollte man sich einen Besuch der – von außen unscheinbaren – romanischen Kirche St. Aegidius nicht entgehen lassen. Schon der Kirchhof ist sehenswert, der wunderschön renovierte Andachtsraum schafft eine Atmosphäre, in der sich einiges gerade rückt... Nach dem Gut Keferloh – der Biergarten soll im April wieder eröffnet werden – fahren wir links durch Felder und eine kleine Allee, biegen nach dem Park rechts in den Jagdfeldring, queren die Wasserburger Landstraße und radeln durch Haar, Gronsdorf und den Riemer Park zurück in die Messestadt.
www.lindengarten.eu, www.franziskanergarten.de, www.zur-einkehr-solalinden.de, www.gut-keferloh.de, www.st-aegidius-keferloh.de

Birgit Heisig

siehe Karte auf Seite 24–25

Kulturgeschichtspfad am Manchesterplatz, wo 1958 bei einem Flugzeugabsturz 23 Menschen umkamen, darunter acht Spieler der Fußballmannschaft Manchester United Foto: G. Kern

Kulturgeschichtspfad Trudering-Riem

6

Als noch keiner an München dachte, wurde 772 Trudering schon urkundlich erwähnt. Aus Trudering kommt der Maler Nikolaus Prugger. Das bayerische Kurfürstenpaar hatte ihn als Pflegesohn aufgenommen. Der spätere „Reichsführer SS“ Heinrich Himmler betrieb in Waldtrudering mit seiner Frau eine Hühnerfarm. Gleichzeitig bauten Sozialdemokraten den Friedrich-Ebert-Brunnen. Das umstrittene „Kolonialviertel“ mit unter anderem der Tsingtauer- und der Dar-es-Salaam-Straße geht auf den Kolonialkriegerverein zurück, der in Waldtrudering sein Vereinsheim hatte. Das und sehr viel mehr erfährt man aus dem Begleitbüchlein zum Kulturgeschichtspfad Trudering-Riem, das das Kulturreferat der Landeshauptstadt herausgegeben hat. Es führt knapp und unterhaltsam in die Geschichte der Stadtteile Trudering, Riem (erste Erwähnung 957) und der noch jungen Messestadt ein. Dazu werden nicht nur ein, sondern gleich drei Kulturgeschichtspfade vorgestellt. Das Büchlein ist z. B. in der Stadtinformation am Marienplatz oder im Foyer des Kulturreferates, Burgstraße 4, erhältlich. Außerdem als PDF im Internet unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Stadtgeschichte/Kulturgeschichtspfade/kgp_15.html

Gregor Kern

Salmdorf: 1000-Jahr-Feier, katholische Kirche, Pieta, Metzger-Wallfahrt

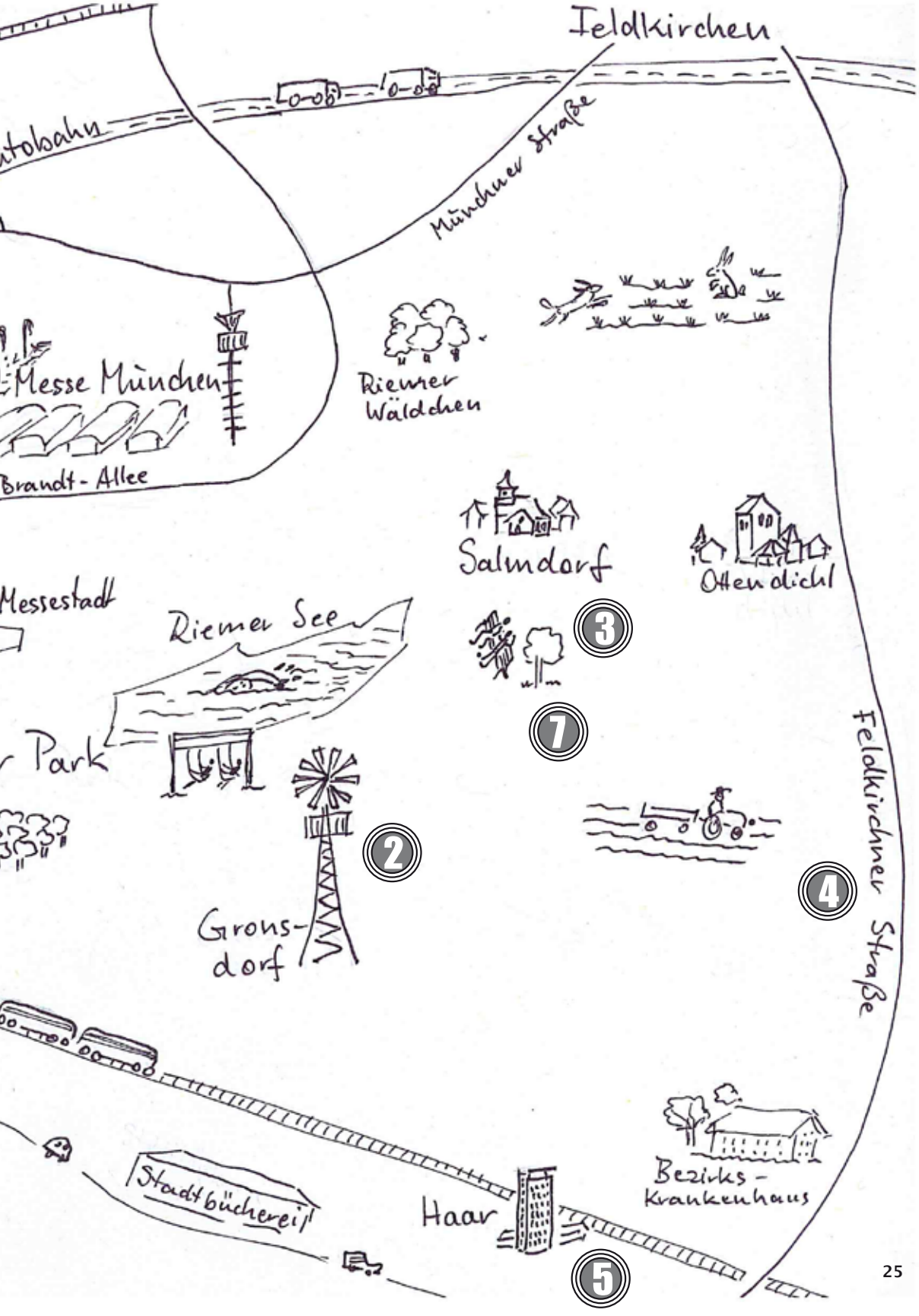
7

Die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt hat alles, was eine bayerische Dorfkirche ausmacht: ein paar Votivtafeln, Sitzbänke mit Familiennamen, eine sehenswerte barocke Einrichtung. Wirklich besonders ist die Holzskulptur der Beweinung Christi aus dem 14. Jahrhundert. Diese Pieta ist als eine der ältesten Darstellungen dieser Art in Deutschland kunstgeschichtlich bedeutsam. In ihrer unmittelbaren Bildsprache wirkt sie heftig und geradezu modern.
Den eigentlichen Kirchenraum mit der Pieta kann man nur durch ein kunstvolles Gitter betrachten. Man kann ihn sich aber aufsperren lassen. Informationen dazu am Anschlagbrett vor der Kirche. Die Kirche ist von 10–18 Uhr geöffnet. Salmdorf wurde übrigens im Jahr 1015 erstmals urkundlich erwähnt und feiert daher in verschiedenen Veranstaltungen in diesem Jahr sein 1000-jähriges Jubiläum. Dazu lässt man am 19. April die Metzgerwallfahrt aufleben, die am Marienhof hinter dem Münchner Rathaus startet. Das große Festwochenende findet vom 10. bis 12. Juli statt. Alle Infos rund um Salmdorf, seine Geschichte und das Jubiläum unter www.dsalmdorfer.de

Gregor Kern

Pieta in der Salmdorfer Dorfkirche Foto: A. Hochsieder

Skizze: Elisabeth Meßner


Feldkirchen
utobahn
Münchner Straße
Messe München
Brandt-Allee
Riemer Wäldchen
Salmdorf
Ottendichl
Messestadt
Riemer See
Park
Grons-
dorf
Feldkirchner Straße
Stadtbücherei
Haar
Bezirks-
Krankenhaus
2
3
4
5
7

Neben der Präsentation von über 2000 Ausstellern aus der ganzen Welt findet auch eine Fachkonferenz zu den Trends in der Logistikindustrie statt.

Fotos: Messe München

transport logistic 2015: Internationale Leitmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management (05. – 08. Mai)

Logistik bestimmt alle Lebensbereiche: Von der internationalen Fertigung eines Produkts bis zur Auslieferung zu Wasser, Land, Luft und Schiene. Die transport logistic präsentiert die spannende Welt des Güterverkehrs und der Logistik. Die Messe hat sich zur weltweit größten Branchenveranstaltung für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management entwickelt und ist daher zum Pflichttermin für die Branche geworden. Sie vereint die ganze Bandbreite der Dienstleistungen und Produkte aus den Bereichen Güterverkehr und Logistik. Rund 53.000 Fachbesucher und über 2.000 internationale Aussteller nahmen an der transport logistic 2013 teil.

In diesem Jahr werden eine internationale Fachkonferenz sowie ein breites und fundiertes Rahmenprogramm mit ca. 50 Veranstaltungen stattfinden. Rund 300 Referenten aus Industrie, Transportwirtschaft und Politik werden über Trends und Themen der Zukunft für alle Bereiche der Logistikindustrie diskutieren. Darunter die Verkehrspolitik, Innenstadtlogistik oder die Herausforderungen in der Lebensmittellogistik. Am letzten Messetag widmet sich die transport logistic im Rahmen des „Future Friday“ dem Thema Nachwuchs und Karriere in der Logistikindustrie. Dort werden Aussteller verschiedene Berufsbilder vorstellen und Podiumsdiskussionen zum Thema „Karriere in der Logistik“ stattfinden.

Besuchen Sie auch die Veranstaltungen im MOC–Veranstaltungscenter München in Freimann zwischen April und Juni:

Im MOC:
17. – 19. April
Die 66 – Deutschlands größte 50plus Messe

14. – 17. Mai
High End – Hören Sehen Erleben

28. – 29. Juni
ABC Salon – Die Ordertage für Abend-, Braut- und Cocktailmode

Selbstgemacht: Kultur fürs Viertel

Als sich im Jahr 2010 das „Nachbarschaftswerk wagnis e.V.“ (Nww) gründete, wurde schnell klar, dass auch Kulturveranstaltungen zum Profil gehören sollten

So wie die Werkstattnutzung und die Vermietung des Veranstaltungsraumes durch wagnis-3-Bewohner organisiert werden, werden auch die Kulturveranstaltungen durchweg von Bewohnerinnen geplant, beworben, vorbereitet und durchgeführt. Momentan arbeiten drei bis sechs Frauen zwischen Anfang 20 und 70 ehrenamtlich in der Kulturgruppe mit.

Kern aller Veranstaltungen ist der Veranstaltungsraum über dem Restaurant Riemini, dessen Infrastruktur mit Platz für bis zu 60 Besuchern sehr gute Bedingungen für Theater, Kino, Konzerte etc. bietet.

Von Anfang an bestand der Wunsch, Kino für Groß und Klein anzubieten – das „Kino im Kiez“ zeigt an jedem dritten Freitag im Monat einen Spiel- oder Dokumentarfilm, die Palette ist breit gefächert. Unregelmäßiger und nur in den Wintermonaten werden sonntagnachmittags auch Kinderfilme gezeigt.

Auch fest im Programm: Kindertheater. Jeweils am Drei-Königs-Tag gibt es Theater für die Kleinen. In diesem Jahr war der Raum mit gut 60 Besuchern beinahe am Rand seiner Kapazitäten.

Beliebt und regelmäßig im Programm sind mittlerweile die Auftritte der „Kleinsten Bühne der Welt“ mit Jörg Baesecke und Hedwig Rost. Sie haben Stücke sowohl für Kinder als auch für Erwachsene im Programm. Mit ihrer witzig-poetischen Art, mit feinsinniger Musik und faszinierenden Papier-Kunstwerken haben sie die Herzen der Zuschauer erobert.

Zudem gibt es Lesungen von Autorinnen und Autoren nicht nur aus München. Ob historisch (Heidi Rehn, Beatrix Mannel), witzig (Claudia Brendler, Bettina Brömme), Sachthemen für Jugendliche (Nikolaus Nützel) oder Kinder (Sylvia Englert) – die Palette ist sehr breit. Auch Improtheater und Kabarett wurde sehr zur Freude des Publikums aufgeführt.

Vor allem kleine Musikensembles verwandeln den Veranstaltungsraum in einen Konzertsaal. Ob Harfe oder Hackbrett, Gitarre oder Querflöte – dank guter Akustik werden auch musikalische Auftritte zum Ereignis.

Schnell ausgebucht sind die Kochkurse, die drei- bis viermal im Jahr stattfinden. An einem Samstag Nachmittag treffen sich bis zu zwölf Teilnehmer und kochen gemeinsam unter Anleitung einer „Küchenchefin“ bzw. eines „Küchenchefs“. Für den Herbst ist – ganz trendgemäß – ein veganer Kochkurs geplant.

Im Sommer werden Stühle und Bänke auf die Orangerie befördert – die großzügige Dachterrasse auf dem südwestlichsten der wagnis-Häuser. Zu zarten Gitarrenklängen, amüsanten Ausflügen in die Geschichte oder exotische Länder schlürft man einen eisgekühlten Prosecco und beobachtet, wie die Sonne untergeht und Mond und Sterne den Himmel erklimmen.

Zwei fixe Termine gehören zum wagnis-Kulturjahr einfach dazu: Am 1. Mai und am 3. Oktober führt die Kulturgruppe im wagnis-Hof einen öffentlichen Flohmarkt durch, bei dem jeder zum Kaufen und Verkaufen vorbeikommen kann.

Das aktuelle Programm findet sich auf der Homepage: http://www.nachbarschaftswerk-wagnis.org/index.php/kultur.html

Bettina Brömme

Lesung von Beatrix Mannel auf der Dachterrasse „Orangerie“ Foto: privat

Erika-Cremer-Str. 8 81829 München
Kartentelefon 089 99 88 68 93-2
kultur@messestadt.info
www.kultur-etage.de
Bürgerforum Messestadt e.V.

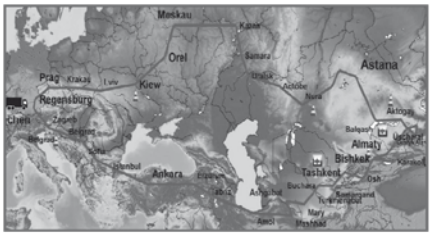
Etage Kultur Messestadt

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Programm April 2015

Mo 13. 19 Uhr Vernissage der Ausstellung der Fotowerkstatt

In der zweiten Gemeinschaftsausstellung der Fotowerkstatt werden Bilder aus Natur, Stadt, Nacht, Alltag gezeigt. Musikalisch umrahmen „Die Blazer" die Eröffnung der Ausstellung, die bis zum 8. Mai mo-fr 9-12 18-21, di + do auch 16-21 Uhr, sowie zu den Veranstaltungen zu sehen sein wird. Eintritt frei



Fr 17. 19 Uhr Pengfei Wu hält Vortrag über eine Interkontinalreise mit einem alten Hanomag

Pengfei Wu ist Familienvater, Migrant aus China und lebt in der Messestadt. 2013 kauft er einen Hanomag und will mit seinem Sohn nach China fahren. Doch es wird eine Rundreise mit unglaublichen Erlebnissen im Osten Europas und in Mittelasien. Ein Abend mit Erzählungen und Bildern von der Reise. Eintritt: frei

Fr 17. 20 Uhr Flamenco en vivo!

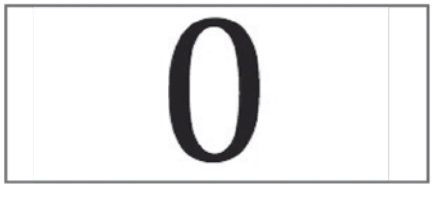
Flamenco als lebendige und vielgestaltige Ausdrucksform fern von allen Klischees! Es tanzen: Anette Darda und Olivia Muriel Roche. Es singt: Estela Sanz Posteguillo. Es spielt Gitarre: Joselito Perez. – Menschen, die etwas davon verstehen. Eintritt: 12 € / 9 €

Fr 18. 20 Uhr Stephan Weiser Trio

Klavier, Kontrabass und Schlagzeug gehören zu den Königsdisziplinen im Jazz. Dieser Besetzung das eigene Flair zu verleihen, gelingt dem Pianisten Stephan Weiser, Peter Cudek (Bass) und Florian Rösch am Schlagzeug. Aufs Schönste erweitern sie die Tradition mit Ausflügen in die Weite der Weltmusik. Eintritt: 12 € / 9 €

Di 21. 20 Uhr Vladimir Sterzer – Klavierballaden

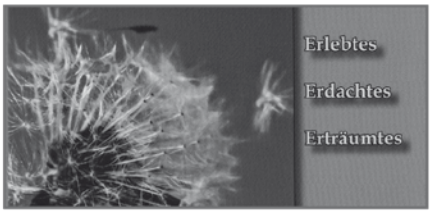
Sterzer erhielt mit 9 Jahren ersten Klavierunterricht, studierte in Novosibirsk und am Salzburger Mozarteum. Seine Kompositionen haben durch 800000 Views auf YouTube bekannt und in 600 Videos eingespielt. Eintritt: 12 € / 9 €



Fr 24. 20 Uhr Erlewein lädt zum Zuhören und Mitspielen ein Eintritt frei - Spende erbeten

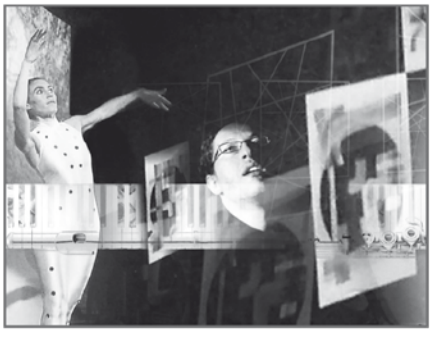
Jens Erlewein sagt: „ich liebe musik. sie öffnet herzen und verbindet menschen, weil sie lächeln und lachen schenkt. mitmachen, mitreden, mitsingen ist an diesem abend ausdrücklich erwünscht. ich freue mich auf ihr kommen."

Kultur-Etage Messestadt April bis Mai 2015



Fr 24. 20 Uhr Die Schreibwerkstatt stellt ihr erstes Buch „Arkadenblüten“ vor

10 Jahre Schreibwerkstatt lassen sich nicht zwischen zwei Buchdeckel bannen. Eine Textauswahl liegt nun in Buchform vor. Eva Döring, Diane Gill, Helmut Hartl, Claudia Karsunke, Birgit Rauch und Heidi Thiele lesen aus ihrem gemeinsamen Buch „Arkadenblüten“. Eintritt frei



Sa 25. 20 Uhr Music and Visual Arts – Verblüffende Mulitimedia-Show

Musik, Bilder, Tanz und Jonglage verschmelzen zu einer magischen Bühnen-Performance. Komponist und Künstler Florian Malecki an Klavier und Oiver Thedieck an der klassischen Gitarre mit Loop-Maschine und Effektgerät entwerfen atmosphärische Klangräume. Die bewohnen Julia Espenberger als Jongleurin und Pantomimin und Denise Malecki als Tänzerin. Und nicht zuletzt zeichnet Ralf Hanrieder live dazu. – Ein verblüffender Anschlag auf die Sinne. Eintritt: 12 € / 9 €

So 26.4. 20 Uhr Walter Lang Trio – Hier kommen die Meister

Auf dem Foto sehen sie aus wie Kleindarsteller aus einem frühen Tarantino-Film. Im wirklichen Leben sind es Schwergewichte auf ihren Instrumenten. Ob Pianist Walter Lang, Schlagzeuger Sebastian Merk oder der schwedische Bassist Thomas Markusson: Sie alle spielen mit den ganz Großen der Jazzwelt. In der Etage bieten sie das musikalische Leckerli zum Monatsausklang. Eintritt: 12 € / 9 €

Sa 2.5. 20 Uhr Jazzmin – Zwischen Jazz-Standards und James Bond

Einer der führenden deutschen Jazz-Produzenten (Matthias Winkelmann) sagt: Die Sängerin Jasmin Bayer ist „eine Entdeckung“, hat eine „makellose warme Intonation“ und eine „charismatische Bühnenpräsenz“. Das Trio um Jazzmin besteht aus international erfahrenen Musikern: dem Pianisten Davide Roberts, Chris Lachotta am Bass und dem Schlagzeuger Christos Asonitis. Eintritt: 12 € / 9 €

So 3.5. 19 Uhr One-way Ticket To Heaven - Öffentliche Probe des Comedy-Gospel-Musicals

Seit einigen Wochen proben Sängerinnen und Sänger um den Komponisten Sami Hami und den Regisseur Calvin E. Burke in der Kultur-Etage. Sie proben für eine Aufführung im Bloomsbury Theatre in London. Vor dem Abflug gibt es noch eine öffentliche Probe. - Dabei können die Messestädter vielleicht einen zukünftigen Welterfolg erleben. – Kurz: Was London morgen denkt, denkt die Messestadt schon heute. Eintritt: 5 €

Kultur-Etage Messestadt Mai und Juni 2015

Fr 8. 18 Uhr Theater „Heiter bis wolkig“ präsentiert Tempora Morgana

Zeit ist ein Phantom. Wahrscheinlich ist es leichter einen Pudding an die Wand zu nageln, als Zeit zu beschreiben. Das Theater „Heiter bis wolkig“, sieben Spielerinnen zwischen Ende 40 und Anfang 80 um die Regisseurin Birgit Rauch, traut sich an diese Aufgabe heran. Gemeinsam haben sie Szenen über etwas improvisiert, von dem wir glauben, zu wenig zu haben. Unterstützung gibt von der Flötistin Priti Schubach. Sie trägt dazu bei, dass diese achte Produktion die musikalischste ist. Eintritt: 12 € / 9 €

Sa 9. 20 Uhr Mord(s)geschichten: eine interaktive Krimilesung mit Kochrezepten mit Elisabeth Rass und Peter von Fontano

Das ist mehr als eine Lesung. Das Schauspielerduo Elisabeth Rass und Peter von Fontano verbinden Texte mit Musik, Kochrezepten und Quiz. Die Zuschauer kommen nicht mehr aus dem Lachen und dürfen auch noch mitraten. So lecker und witzig wird selten gemordet. Eintritt: 12 / 9 €

So 10. 17 Uhr Nymphéas: Klänge, Farben und Wasserreflexionen - Familienkonzert zum Muttertag mit dem Ensemble Impression

Die Flötistin Raphaëlle Zaneboni ist ein gern gesehener Gast in der Kultur-Etage. In immer neuen Besetzungen schafft sie dem Publikum immer neue Zugänge zum klassischen Repertoire. Gemeinsam mit der Petersburger Pianistin Maria Kobro und dem Sprecher Tilman Pflock stellt sie Musik aus der Zeit des impressionistischen Malers Claude Monet vor – Ensemble Impression eben.

Fr 22. 20 Uhr Travels – Veronika Zunhammer (v), Michael Vochezer (g) und Marco Pacassoni (vib)

Gitarre und Vibraphon rollen einen weichen Teppich für die Stimme von Veronika Zunhammer aus. Als Trio „Travels“ stellen die drei Musiker ihre erste CD „Departure“ vor. Da erklingen treibende Samba-Rhythmen, ein französischer Musette-Walzer oder ein bayerisches Lied im Singer-Songwriter-Stil. – Jazz? Ja. Pop? Ja. Brasilianisches? Ja. Scheuklappen? Nein. Gekonnt? Und sehr delikat.

Eintritt: 12 € / 9 €

Fr 12.6. 20 Uhr Mixed Art – Die verführerische Mischung unter den Kultur-Veranstaltungen

Zum sechsten Mal stellt Lukas Koppitz von Akus-Tick Studio und Events für die Kultur-Etage ein Programm mit ZuckerIn aus den verschiedensten Kunstbereichen zusammen.

Eintritt: 7 €

Kultur-Etage Messestadt Juni 2015

Sa 13. 21 Uhr Theaterensemble tgsm "Ein Sommernachtstraum" von William Shakespeare

tgsm sind zwei Theatergruppen (TG) aus München (M). Das S steht für den Arbeitgeber der Akteure bzw. für den Süden der Stadt, wo sich die andere Truppe gefunden hat. Und die wunderbare Terrasse der Kultur-Etage wird zum Theater. „Ein Sommernachtstraum" ist ein Klassiker, der handfest und klar über menschliches Liebesstreben und Triebleben erzählt: drastisch, komisch, verwirrend, innig – wie das Thema selbst. Eintritt: 12 € / 10 €

Fr 19. 20 Uhr Josef Reßle Quinternion – Musik, die nicht kalt lässt. Man könnte es Jazz nenen.

Der Pianist Josef Reßle und Natalie Elwood (Gesang), Matthieu Bordenave (Saxophon), Sebastian Gieck (Bass) und Sebastian Wolfgruber (Schlagzeug) standen hier schon mit anderen Formationen auf der Bühne. Das junge Quinternion spielt überwiegend Kompositionen ihres Leiters: vielfarbig im Klang, mit fließenden Strukturen; mal lyrisch zart, mal zupackend expressiv. Ob im Quintett, zum klassischen Klaviertrio oder zum intimen Duo macht die Band Musik, die nicht kalt lässt. Eintritt: 12 € / 9 €

Sa 20. Die Messestadt feiert das Promenadenfest

Das Promenadenfest am Ende der Helsinkistraße ist international bunt, ein bisserl öko. Es ist das, was woanders die Kirchweih ist – bloß a bisserl anders. Vom Nachmittag bis in die Nacht gibt es kulturelle, sportliche und künstlerische Darbietungen. Dazu Engagiertes, Selbstgemachtes und nicht zuletzt zu essen und zu trinken.

So 21. 19:30 animato münchner orchester

Eine der jüngsten instrumentalen Gründungen heißt animato münchner orchester unter der musikalischen Leitung des Dirigenten Andreas Stadler. Die leidenschaftlichen Musiker sind Probengäste in der Kultur-Etage und laden bereits zum ersten Sonntagskonzert ein. Eintritt: 5 €

Fr 26. 20 Uhr Cataleya Fay - mit ruhigen Songs unterwegs in einer lauten Zeit

Mit Harmonium, Piano, Gitarre und Gesang kommt Cataleya Fay zum Konzert. „Ihre Kompositionen sind warm und einfühlsam wie ihre Soulstimme, welche auch in den höheren Tonlagen nicht an Kraft und Reinheit verliert. Sie entführt auf wundersame Weise ihre Zuhörer auf eine Reise der Ruhe - viele schließen die Augen und genießen nur noch diese Musik mit einem glücklichen Lächeln in sich" sagt die Musikjournalistin Erika Urban, und das stimmt. Eintritt: 12 € / 9 €

Vormerken: Solo-Konzert und Workshop des Mannes mit der Engelsstimme: **Njamy Sitson**
Fr 3.7. 20 Uhr Solo–Konzert // Workshop: Sa 4.7. von 11-16 Uhr. Anmeldung unter 089-998868930

Von Nachbarn für Nachbarn – das Motto der Nachbarschaftstreffs

Die Bewohnerinnen und Bewohner füllen die drei Treffs in der Messestadt mit Leben: Treff Heinrich-Böll / Treff Galeriahaus / Treff Oslostraße

Egal ob jung, ob alt, ob weiblich oder männlich: In den Riemer Nachbarschaftstreffs der Wohnforum GmbH sind alle Bewohnerinnen und Bewohner der Messestadt herzlich willkommen.

Nachbarschaftstreff? – Was ist das?

Hier können die Nachbarinnen und Nachbarn des Quartiers zwanglos ins Gespräch kommen, zusammen spielen, feiern, gemeinsam kochen, essen oder sich einfach nur austauschen. Die Angebote in den drei Nachbarschaftstreffs sind vielseitig und überwiegend von engagierten ehrenamtlichen Bewohnerinnen und Bewohnern selbstverantwortlich organisiert. Unterstützt werden Sie dabei von Isabell Dieterle, Projektleitung Treff Heinrich-Böll, und Claudia Pichler, Projektleitung Treff Galeriahaus und Treff Oslostraße. Finanziert werden die Treffs vom Amt für Wohnen und Migration der Stadt München.

Von der chinesischen Volkstanzgruppe über die Hausaufgabenbetreuung und die tunesische Mädchengruppe bis hin zur Spielerunde für jedes Alter oder der kostenlosen Rechtsberatung. In den Treffs ist fast alles denkbar. Dazu ein Beispiel: Unter der Anleitung von Frau Thangeswaran treffen sich dienstags (bis jetzt) drei Mädchen, um spielerisch einen Mix aus indischem Kulturtanz und modernem Bollywoodtanz zu erlernen. Frau Thangeswaran engagiert sich ehrenamtlich und erhält dadurch die Räumlichkeiten kostenfrei.

Die Bewohnerinnen und Bewohner können an den Angeboten teilnehmen, selbst Angebote durchführen oder die Räumlichkeiten der Treffs für Familienfeiern, Eigentümerversammlungen oder Workshops anmieten.

Die Nachbarschaftstreffs bieten Raum und Räume für Begegnung

Die Treffs bieten zudem die Möglichkeit, zum Beispiel im Rahmen der Mitorganisation eines Festes oder einer Stadtteilaktion das Wohnumfeld mitzugestalten. Die Nachbarinnen und Nachbarn können sich Informationen in Fragen rund ums Wohnen, um die Arbeit und um die Freizeit einholen oder sich generell über die Messestadt informieren.

Wenn Sie Ideen und Anregungen haben oder in Ihrem Stadtteil etwas bewegen wollen, dann kommen Sie doch einfach unverbindlich in Ihrem Treff vorbei oder nehmen Sie Kontakt mit Ihrer Projektleitung auf.

Veranstaltungen und Feste 2015

31. März und 01. April:
Kinderfotoworkshop im Rahmen des Münchener Kinderfotopreises. Teilnahme nur nach Anmeldung möglich (8–12 Jahre). Im letzten Jahr gewannen die Kinder den 1. Preis in der Gruppenkategorie.

25. April:
Frühlingsfest im Nachbarschaftstreff Galeriahaus für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Messestadt

27. Juni:
Gemeinsames Abendessen im Nachbarschaftstreff Heinrich-Böll für alle Bewohnerinnen und Bewohner in Zusammenarbeit mit der Tunesischen Mädchengruppe

03. Juli:
Grillfest im Nachbarschaftstreff Oslostraße für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Messestadt

10. Oktober:
Gemütliches Beisammensein – ein Herbstfest im Nachbarschaftstreff Heinrich-Böll für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Messestadt

Isabell Dieterle und Claudia Pichler erwarten Sie Foto: Gewofag

Treff Heinrich-Böll
Heinrich-Böll-Straße 69
Tel. 089 6606 7723
Projektleitung Isabell Dieterle
Mobil: 0163 806 2487
Mail: isabell.dieterle@gewofag.de
Sprechzeit Dienstag 10:00–13:00 Uhr

Treff Galeriahaus
Lehrer-Wirth-Straße 21
Tel. 089 4370 7507
Sprechzeit Donnerstag 15–17:30 Uhr

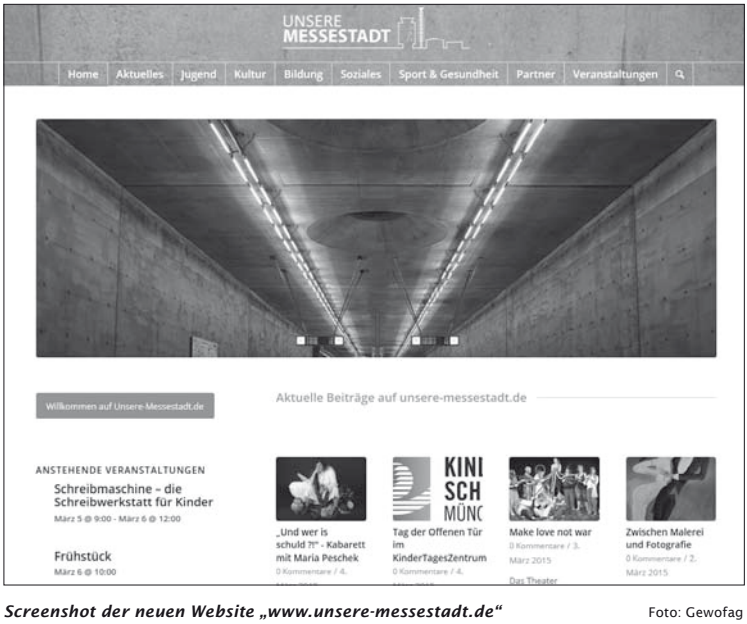
Treff Oslostraße
Oslostraße 10
Tel. 089 189 107 64
Sprechzeit Dienstag 10:00–13:00 Uhr

Projektleitung beider Treffs:
Claudia Pichler
Mobil: 0177 27 26 711
Mail: claudia.pichler@gewofag.de

Ist unabhängig und sieht gut aus

Website „unsere-messestadt.de“ ist online

Sie ist modern, übersichtlich und sieht gut aus. Karl Michael Brand, der Leiter vom Quax und von Echo e.V., beschreibt sie als unabhängiges und von den Bürgern der Messestadt selbstbestimmtes Medium. Die Rede ist von www.unsere-messestadt.de. Seit Februar ist die Website online. Initiiert wurde sie vom Runden Tisch Messestadt. Brand und das Quax besorgten beim Jugendamt die Anschubfinanzierung und stellten Mitarbeiter für das Projekt frei. Echo e.V. übernahm auch die Verantwortung im Sinne des Presserechts. So kann „unsere-messestadt.de“, die Lücke schließen, die das Ende von „meinemessestadt.de“ vor zwei Jahren hinterlassen hat.



Screenshot der neuen Website „www.unsere-messestadt.de“ Foto: Gewofag

Jeder kann mitschreiben und diskutieren

„Wir brauchen so ein Medium, wenn‘s mal wieder hoch hergeht im Stadtteil“, sagt Brand und erinnert an die Ghetto-Diskussion vor zwei Jahren. Damals erschien auf „meinemessestadt.de“ ein Artikel von jungen Männern aus dem Quax. Sie stellten darin dar, welchen negativen Einfluss der Shitstorm gegen den Stadtteil auf sie und ihr Leben hatte. Damit hatten sie maßgeblich Anteil daran, dass die Berichterstattung über den Stadtteil in der Folge differenzierter wurde. Brand ist deshalb fest überzeugt: Die neue Website kann schnell und nah an den Bürgern Themen innerhalb des Stadtteils platzieren und verhandeln. Sie ist aber auch in der Lage, Akzente und Meinungen gegen die etablierte Presse zu setzen.

Optisch ist die Seite sehr gelungen. Obwohl sie sich in der the-

matischen Aufteilung an der Vorgängerseite orientiert, wirkt sie aufgeräumter und weniger kleinteilig. Vielmehr hat sie ein zeitgemäßes, einfaches Design, das sehr ansprechend wirkt.

Natürlich wollen die Seiten auch gefüllt werden. Deshalb braucht „unsere-messestadt.de“ die Mithilfe der Messestädterinnen und Messestädter. Sie sind eingeladen, über Themen aus dem Stadtteil zu schreiben oder darüber zu diskutieren.

„Jeder kann mitmachen“, sagt Nicola Hofstetter, die gemeinsam mit Robin Wurbs die Seite redaktionell koordiniert. „Wer einen aktuellen Beitrag hat, schickt ihn einfach an mich.

Gibt es keine Kontrollinstanz? „Alles was inhaltlich halbwegs korrekt ist, wird gemacht“, erklärt Karl Michael Brand. „Sollten Sachen problematisch sein, besprechen wir es in der Redaktion. Eventuell schicken wir das zurück und sagen, was nicht geht. Der Schreiber ändert dann seinen Text selber. Das machen nicht wir.“

Neben den aktuellen Seiten gibt es auch so genannte Partnerseiten. Jeder, der in der Messestadt etwas anzubieten hat, kann eine solche einrichten. Das können die vielen sozialen Organisationen und Akteure sein, aber auch Ärzte oder andere Dienstleister.

„Dieses Angebot ist zunächst kostenlos“, sagt Hofstetter. Allerdings ist geplant, dass sich die Seite durch Werbeeinnahmen trägt. Mittelfristig möchten die Macher professionelle Schreiber gewinnen und sie auch bezahlen können. ***Gregor Kern***

Kontakt: Tel: 94304845
info@unsere-messestadt.de

Baugemeinschaften wollen die Nahversorgung im 4. Bauabschnitt verbessern

Inmitten des 4. Bauabschnitts wollen Baugemeinschaften rund um den Quartiersplatz mehrere Geschäfte ansiedeln, die den täglichen Bedarf abdecken. Dies könnte den bereits fertig gestellten Platz beleben und ihn zu einem Treffpunkt machen.

In der Münchner Politik und Stadtverwaltung wird viel von Nahversorgung und kurzen Wegen gesprochen. Immer mehr Menschen wollen ohne eigenes Auto leben. Umwelt, Kosten, Alter und soziale Bindungen sind starke Argumente für die Rückbesinnung auf den eigenen Kiez. In der post-automobilen Gesellschaft sind wir darauf angewiesen, die Geschäfte des täglichen Bedarfs in der Nähe zu haben.

Florian Seifert von der Baugemeinschaft GUTES KLIMA möchte im Gebäude östlich des Quartiersplatzes die Voraussetzungen für einen Bioladen mit regionalen Produkten oder eine nette Wirtschaft schaffen, da es daran in der gesamten Messestadt mangelt.

Optimal wäre eine ganze Reihe von Geschäften um den Platz herum: z.B. ein Fahrrad-Reparaturladen, der die Mobilitätsstation mit Carsharing mit betreut, ein Lebensmittelmarkt mit Biobackwaren, ein kleines Bistro dabei, ein Zeitungsladen mit Paketshop, Postbankservice, Reinigungsannahmestelle, aber auch ein Kinder- oder Allgemeinarzt.

Nur können die Läden bei den extrem hohen Mieten des Wohnungsmarktes nicht mithalten. Ein dezentrales Nahversorgungsgeschäft in einem Wohngebiet kann nur eine geringere Miete erwirtschaften. Das hängt mit der geringeren Frequenz und der fehlenden Dichte zusammen. Hier muss die Stadt eingreifen, denn wo einmal Wohnungen sind, da kommen nie mehr Geschäfte hin! Eine spätere Umnutzung ist quasi unmöglich. Das Viertel bleibt „tot“. Wer dort alt werden möchte, der muss für jede Kleinigkeit in die anonymen Riem-Arkaden. Das bemängeln viele schon in den anderen Bauabschnitten der Messestadt.

Zur besseren Anbindung des 4. Bauabschnitts befürwortet der zweite Initiator des Nahversorgungskonzeptes Klaus von Birgelen, dass der Bus 190 statt durch die Helsinkistraße über die Flughafen-Riem-Straße mit Haltestelle am Quartiersplatz geführt wird. Für den Platz könnten die neuen Anwohner sich noch einen schönen Namen ausdenken. Bürgerbeteiligung erhöht ja bekanntlich die Identifikation mit dem Viertel.

Es wäre ideal, wenn Leute, die bereits in der Messestadt wohnen, dort ein Geschäft eröffneten. Das wäre ganz im Sinne von Mensch und Stadt: Verkehrsvermeidung bringt mehr Lebensqualität für alle.

Wer die Nahversorgung unterstützen will oder Interesse hat an einem Geschäft oder Wohnung in einer der Baugemeinschaften, kann sich an Florian Seifert wenden, Tel. 0173 5950884, baugemeinschaft@gmx.de oder Klaus von Birgelen, Tel. 0160 7409782, kb@baugemeinschaften-schaffen.de.

Florian Seifert

Musikalischer Weg

Das Angebot der Städtischen Sing- und Musikschule München (SMS) in der Messestadt wurde in den letzten Jahren konstant erweitert. Die Take Off! hat Frau Sibylle Gottschewski befragt, Lehrkraft und Ansprechpartnerin der SMS in der Messestadt.

Take Off: ***Warum sollte ein Kind das Musizieren erlernen?***
Sibylle Gottschewski: Aktives Musizieren, insbesondere gemeinsam mit anderen, erfüllt viele menschliche Grundbedürfnisse. Musizieren ruft Glücksgefühle hervor. In keiner anderen Disziplin sind Körper, Geist und Seele derart gleichermaßen gefordert. Im gemeinsamen Musizieren erfährt man, dass etwas Schönes entsteht, wenn alle zusammenhelfen. Es entstehen nicht selten lebenslange Freundschaften. Das Verhältnis, das sich im Laufe vieler Jahre zum Instrumentallehrer entwickelt, hat für die Kinder eine besondere Bedeutung. Sie erhalten dort die ungeteilte Aufmerksamkeit eines Erwachsenen. Und wenn ich beobachte, wie vielen alten Menschen nach Abschluss ihrer Berufstätigkeit die Musik und das Musizieren der wichtigste Lebensinhalt geworden ist, weiß ich wieder, warum es sich lohnt, die Kinder auf einen musikalischen Weg zu bringen.

Gibt es niederschwellige Angebote für Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen?
Seit einigen Jahren haben wir in der Messestadt in den Ganztagsklassen der Grundschule an der Helsinkistraße das Angebot „Ikarus“. Hier wird die ganze Schulklasse erreicht. In der zweiten Klasse lernen die Kinder fünf verschiedene Instrumente kennen, die sie jeweils für sieben Wochen mit nach Hause nehmen dürfen und auf denen sie Unterricht bekommen. In der dritten und vierten Klasse spielen sie dann im „Orchester Kunterbunt“ zusammen. Die SMS leiht den Kindern die Instrumente, und der Unterricht ist kostenlos. Die offenen Kurse können aber auch bei schwierigen finanziellen Verhältnissen der Familien besucht werden, da es Sozialermäßigungen und Geschwisterermäßigungen gibt, und die Gebühren der SMS ohnehin sehr moderat sind.

Foto: privat

Was lernen die Kinder bei der Musikalischen Früherziehung und der Musikalischen Grundausbildung?
In diesen beiden Kursen vermitteln wir eine breite musikalische Bildung, die auf sechs Säulen basiert: Singen, Spielen von Orff-Instrumenten, Tanzen bzw. Bewegen zu Musik, Musiktheorie, Gehörbildung/Musikhören und Instrumentenkunde. In der ganzkörperlichen Bewegung erleben die Kinder die wichtigsten Parameter der Musik, nämlich die Gegensätze hoch-tief, langsam-schnell und laut-leise. Die beiden Jahre durchzieht außerdem die Ausbildung des Metrum- und Taktgefühles, auf dem jede Musik basiert.

Interview: Irene Ferraris

Münchens Städtische Sing- und Musikschule (SMS) besteht seit 185 Jahren und kann insgesamt bis zu 9000 Schüler aufnehmen. Sie wird öffentlich gefördert und kann dadurch qualifizierten Musikunterricht zu moderaten Preisen anbieten.

In der Messestadt werden folgende Kurse angeboten:
- Musikalische Früherziehung (MFE) für Kinder ab 4 Jahren
- Musikalische Grundausbildung (MGA) für Kinder ab dem Schulalter bzw. 6 Jahren
- Instrumentenkarussell Ikarus (ab 2. Klasse)
- Chorschule (1.-4. Klasse): kostenlos, Aufnahme jederzeit möglich.

An Instrumenten wird derzeit Klavier, Blockflöte, Querflöte, Gitarre und Kontrabass angeboten. Außerdem gibt es das Orchester „Die Riemer Stadtmusikanten“.

Weitere Informationen unter:
www.messestadt-riem.de/musik/sms/index.html

Wenn die Großen von den Kleinen lernen

Sie kennen sich aus, mehr als andere Kinder in ihrem Alter. In einem Jahr sind sie zu wahren Ernährungsexperten geworden. Sie weigern sich, zur Pausenverköstigung ungesunde Sachen mit in die Schule zu nehmen. Sie hinterfragen jeden unnatürlich glänzenden Apfel, überprüfen jede Verpackung nach Zusatzstoffen. Sie argumentieren, warum Süßes ungesund ist und können genau aufzählen, welche Mineralien und Vitamine das Schulkind braucht, um sich gut konzentrieren zu können.

Schlagwörter aus der Werbung entkräften sie, als würden sie sich seit Jahren mit Werbung beschäftigen. Beim Gang durch den Supermarkt betrachten sie das Angebot kritischer und kompetenter als mancher Erwachsener, und sie haben dabei auch immer den Umweltgedanken im Visier!

So sind sie, die Kinder an der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße. An ihrer Schule ist das Wissen über gesunde Ernährung schon lange zum Unterrichtsprinzip geworden.

Vielleicht ist es ganz schlau, wenn die Eltern ihre Kinder zum Einkaufen mitnehmen!

Jutta Eckel, Lehrerin Klasse 2a

Wenn die Religionen näher zusammenrücken

Vorurteile entstehen immer aus Unwissenheit. Ähnlich ist es auch mit den Religionen. Wie beten Menschen, die einer anderen Religion angehören? Haben sie einen Gott, den sie verehren, oder beten sie zu vielen Göttern, wie einst die alten Römer und Griechen? Gibt es bei ihnen auch verbindliche Gebote, wie die Christen sie haben? Die katholische Religionsgruppe der Zweitklässler in der Grundschule an der Lehrer-Wirth-Straße ist dabei, diesen Fragen auf den Grund zu gehen.

Geboren wurde das Projekt, andere Religionen näher kennenzulernen, eigentlich in der Lese-AG. Sonansh erzählte, dass er aus Indien kommt und Hindu ist. Alle wollten mehr darüber erfahren, und wir luden seine Mutter ein, uns im Religionsunterricht darüber zu erzählen.

Die Resonanz war groß: Wir lernten die „Zehn Verhaltensregeln“ kennen, die irgendwie an die „Zehn Gebote“ der Christen oder die „Fünf Säulen“ des Islam erinnern. Zu den Themen „Seelenwanderung“, „Kaste“ oder „Yoga“ hatten die Kinder viele Fragen, die ihnen kindgemäß beantwortet wurden. Sehr beeindruckend war für die Kinder, dass es im Hinduismus viele Götter gibt und dass jeder Mensch selbst entscheidet, wann und wie oft er betet. Nächste Woche wird uns die Islamgruppe im Unterricht besuchen. Sie wird uns über ihren Glauben erzählen und Fragen beantworten.

Ein Kind hat zu Ende der letzten Religionsstunde etwas gesagt, was mich ganz sicher machte, dass wir auf dem richtigen Weg sind: „Das Ziel, ein guter Mensch zu sein, ist in allen Religionen dasselbe.“

Jutta Eckel, Lehrerin Klasse 2a

Foto: privat

Was ist gleich, was anders an den anderen Religionen?

Neues im fameri

Wir konnten im letzten halben Jahr einige neue Ideen in die Tat umsetzen

Freitags gibt es jetzt immer wieder ein Mottofrühstück, z. B. Fitnessfrühstück, bayerische oder französische Köstlichkeiten. Dank neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter können wir am Montagvormittag einen zusätzlichen Offenen Treff anbieten und erweiterte Öffnungszeiten unseres Second-Hand-Ladens.

Einmal im Monat können Sie die Stillberatung der Frauenärztin Dr. Lisa Wallwiener besuchen und Fragen zur Frauengesundheit stellen. Für Mütter mit Kindern von 1 bis 3 Jahren besteht die Möglichkeit am Musikgarten teilzunehmen.

Ich möchte euch alle herzlich einladen zu unserem Häkeltreff am Abend ins Fameri zu kommen. Gerne darf auch gestrickt oder eine andere Handarbeit gemacht werden.

Besucht uns auch im Internet und checkt unser Programm. Wir freuen uns auf euch!

Sabine Pacher (Vorstandsmitglied)

Offener Treff
Montag, Dienstag und Freitag
09:00–11:30 Uhr,
Mittwoch 09:00–12:00 Uhr,
Donnerstag 15:00–17:00 Uhr

Second-Hand-Lager
Montag, Dienstag und Freitag
09:00–11:00,
Donnerstag 14:00–16:00 Uhr

Stillberatung und Frauengesundheit
jeden 1. Freitag im Monat 09:30–11:30 Uhr

Häkeltreff
jeden 1. und letzten Donnerstag im Monat 18:00–20:00 Uhr

Die eigenen Gaben entdecken

Interview mit Brigitta Ulbrich, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin in der Messestadt

Take Off: ***Wie lange lebst Du schon hier, gefällt es dir in der Messestadt?***
Brigitta Ulbrich: Ich lebe schon seit acht Jahren mit meiner Tochter hier. Am Anfang fand ich alles furchtbar quadratisch, mich störte der viele Beton – ich kam aus dem Chiemgau! Und jetzt liebe ich die Messestadt, mich bringen keine zehn Pferde mehr hier weg.

Was macht es hier so besonders für dich? Ich liebe den See, den Park und die Weitläufigkeit. Außerdem gefällt mir das „Bunte“, das Interkulturelle, die vielen verschiedenen Nationalitäten.

Du bist Kinder- und Jugendpsychotherapeutin mit eigener Praxis hier. Was hat dich an deinem Beruf so gereizt, dass du den langen Ausbildungsweg auf dich genommen hast?
Ich unterstütze gerne Kinder auf ihrem Weg, ihre Gaben zu entdecken und wieder Selbstvertrauen zu gewinnen. Es macht mir Spaß, mit ihnen zu arbeiten, weil wir spielerisch und kreativ sein können, mit allen Sinnen und Möglichkeiten, z.B. wenn ich mit Sand oder Ton arbeite.

Was macht dich und deine Arbeit im Besonderen aus?
Ich habe verschiedene Theorien und

Foto: privat

Methoden zur Verfügung und kann dadurch die Schwierigkeiten eines Kindes aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten. Ich weiß aus eigener Erfahrung um die Stolperfallen der Elternschaft und verstehe Therapie als einen gemeinsamen Weg des Lernens und der Veränderung. Durch meine eigene Erfahrung mit einem Kind, dessen Vater aus einem anderen Kulturkreis kommt, ist mir kultursensibles Arbeiten besonders wichtig.

Das passt ja auch besonders gut in die multikulturelle Gesellschaft der Messestadt. Gibt es noch etwas, das dir wichtig ist?
Ich finde es schade, dass Eltern oft erst sehr spät zu mir kommen, meist wenn es um Leistungsversagen und Verhaltensauffälligkeiten in der Schule geht. Je jünger die Kinder sind, desto einfacher ist es, ihnen zu helfen. Ich möchte Eltern ermutigen, keine Scheu zu haben und sich Hilfe frühzeitig suchen.

Interview: Michaela Fischer

Aktionen im Quax und seinen Filialen

April bis Juni 2015

APRIL

Speakers Corner
Euer Mitmachforum im Jugendcafé
17.04., 19:00–21:00
Ort: Quax-Jugendcafé

Oscar Cinestar
Jeden 3. Sonntag im Monat ist Kinozeit. EINTRITT FREI!
19.04., 15:00–17:00, Film für Kinder
17:00–19:00, Film für Jugendliche
Ort: Quax – Halle

MAI

Oscar Cinestar
17.05., 15:00–17:00, Film für Kinder
17:00–19:00, Film für Jugendliche
Ort: Quax – Halle

Galavorstellung des Circus Krullemuck Die Zirkusschüler aus Riem zeigen ihr Können.
18. und 19.05., jeweils 17:00
Ort: Quax, Halle

Open Night
Das Jugendcafé hat für alle ab 14 Jahren geöffnet. Thema wird im Speakers Corner festgelegt.
22.05., 16:00 - 24:00
Ort: Quax – Jugendcafé

JUNI

RiemMini – die Spielstadt in Riem
Die Kinder sind die Macher! Wie im echten Stadtleben werden Jobs in den verschiedensten Bereichen vergeben: im Handwerkerhof, bei der Stadtverwaltung, der Bank, im Fernsehstudio oder als Gewerbetreibende im eigenen Betrieb
01.–04.06., 11:00–16:00 Offenes Programm
05.06., 11:00–15:00 Offenes Programm, 15:00–16:00 Abschlussfeier
Für Kinder ab der 1. Klasse, keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos
Ort: Abenteuerspielplatz und Wiese hinter dem Quax

Fat der Slam
Messt euch im Team oder allein und findet heraus, wer der neue Champion wird. Heute: Pool-Billard-Turnier mit Preisen
13.06., 18:00–22:00

Ferienangebote

OSTERFERIEN

Theaterferienwoche
07.–10.04., jeweils 08:00–16:00
für Kinder von 8–12 Jahren, max. 10 Teilnehmer
Kosten: €92,50 inkl. Verpflegung, €40 bei geringerem Einkommen, €17,50 bei Leistungsbezug
Anmeldung bis 26.03.
Ort: Denkarium

Abenteuerferien auf der Naturstation Schafflerhof
Eine Woche lang Abenteuer, Spiel und Spaß. Ihr könnt den Hof nach euren Vorstellungen aus- und umbauen oder am Pony- und Pferdeprogramm teilnehmen.
07.–10.04., jeweils 08:00–16:00
für Kinder von 6–14 Jahre, max. 20 Teilnehmer
Abfahrt am Quax oder Eigenanreise bzw. Abholservice vom Bahnhof Petershausen
Kosten: €40 inkl. Verpflegung
Anmeldung bis zum 20.03.
Ort: Schafflerhof in Lindhof bei Petershausen

PFINGSTFERIEN

xxx-future Natur- und Baucamp auf der Naturstation Schafflerhof
26.–29.05., jeweils 08:00–16:00
für Kinder von 6–14 Jahre, max. 20 Teilnehmer
Weitere Details: siehe Osterferien

Abenteuerferien auf der Naturstation Schafflerhof
01.–03.06. und 05.06, jeweils 08:00–16:00
Anmeldung bis zum 20.03.
Details siehe Osterferien

Zum Thema „Parken in der Messestadt“, Take Off! 54

Warum es eine Parkzeitlimitierung braucht:
Es wird immer schlimmer

Ich wohne in der Heinrich-Böll-Straße und war von Ihrem Beitrag sehr beeindruckt!
Seit Jahren leben wir mit diesem Problem. Abgase und Lärm vor Balkon und Schlafzimmerfenstern, Parken auf Gehsteigen, vor Feuerwehreinfahrten, in falscher Richtung, Garageneinfahrten zugestellt.
Die Polizei geht nicht dagegen vor!
Es wird immer schlimmer, besonders bei Messen.
Das Parkhaus ist nicht ausgelastet, unsere Garage im Haus nicht voll besetzt, Mieter parken auf der Straße. In einem Wohngebiet ein auf Dauer äußerst unangenehmer Zustand!
Ich hoffe sehr, daß sich da bald etwas zum Guten wendet.

Rita Kreppold

Zur Info:
Noch in diesem Jahr wird die blaue Zonen-Regelung auch in der Messestadt Ost kommen.

Warum es keine Parkzeitlimitierung braucht:
Umparken im Kopf genügt

„Wildes Parken“ – ein Problem in der Heinrich-Böll-Straße, das nur durch ein zweistündiges Parkzeitlimit gelöst werden kann? Wir leben seit über sechs Jahren in besagter Straße und haben von diesem besorgniserregenden Zustand noch gar nichts mitgekriegt. Natürlich gibt es Tage mit mehr PKW– z.B. an ISPO-Wochenenden. An mindestens 360 Tagen im Jahr aber fand sich bisher immer(!) ein naher, freier Parkplatz.
Wir können uns dagegen noch gut an die Anfangsjahre erinnern, als die Heinrich-Böll-Strasse weitgehend frei von parkenden Autos war. Es waren Zeiten, in denen wir Eltern oft unentspannt wirkten, weil man damals hindernisfrei auf 60 km/h beschleunigen konnte, während auf dem Gehweg die Kinder spielten. Das Verkehrsaufkommen ist inzwischen stark gestiegen. Dank der parkenden Autos ist die Straße aber schmaler geworden. Die Gefahrensituation dadurch insgesamt geringer.
Wem soll ein Zonenhalteverbot in der Heinrich-Böll-Straße eigentlich dienen?

- Den Anwohnern sicherlich nicht. Familien mit mehr als einem Pkw oder einem tiefgaragenuntauglichen Bus bringt eine zweistündige Parkerlaubnis nur Schwierigkeiten.
- Sie bringt auch den Kunden der Geschäfte nichts. Diese rekrutieren sich so gut wie ausschließlich aus der Nachbarschaft.
- Unseren Besuchern? Die müssten alle 2 Stunden umparken. Dafür einen Stellplatz im Parkhaus anzumieten, erscheint weltfremd angesichts der freien Plätze auf der Straße.
- Hilft eine Parkzeitlimitierung wenigstens den Menschen, die hier ihren Arbeitsplatz haben? Wohl nicht, denn kaum jemand arbeitet nur 2 Stunden.

Fazit: In der Heinrich-Böll-Straße wird ein Parkplatz-Problem kreiert, das so nicht existiert. Daher plädieren wir mit allem Nachdruck dafür, das Parken in der Heinrich-Böll-Straße weiterhin zu gestatten.

Helga Liebl

Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Take Off!-Redaktion oder des Herausgebers wider. Die Redaktion behält sich Kürzungen aus Platzgründen vor.

Pflanzenvielfalt und Heilkräuter im Riemer Park

Auch wenn jetzt noch die Samen und Blüten tief in der kalten Erde schlafen, und wir nichts von ihnen bemerken, so sind sie schon dabei zu erwachen

Im zeitigen Frühjahr stehen die Wiesen im Riemer Park wieder voller Schlüsselblumen, die mit ihren hellgelben Blütenköpfen und ihrem himmlischen Duft den Winter und die Schwermut vertreiben. Tatsächlich wirkt die Pflanze antidepressiv, kann also „den Himmel aufschließen“, weshalb sie im Volksmund auch Himmelschlüsselchen genannt wurde. (Wenn man sie genau betrachtet, fällt auf, dass alle Blüten in eine Richtung weisen und sie deshalb wie der Bart eines Schlüssels aussehen.) Der Tee ist außerdem sehr hilfreich bei Husten und Schnupfen, Kopfschmerzen, Migräne, Nervosität, Leber- und Gallenleiden sowie bei Rheuma und Gicht. Da die Pflanze geschützt ist, darf man sie nicht sammeln, aber man bekommt den wohlschmeckenden Tee in jedem Kräuterladen oder in der Apotheke.

Aber auch die unscheinbareren Frühjahrskräuter im Park wie Brennessel, Spitzwegerich, Löwenzahn, Knoblauchsrauke und der Wiesenknopf mit seinen kleinen, hübschen Blättern wirken allesamt blutreinigend, entgiftend und stoffwechselanregend, so wie man es nach dem langen Winter braucht. Es ist, als wenn die Pflanzen wüssten, was der Mensch zu welcher Zeit benötigt! Deshalb ist es ratsam, im Frühling viel davon zu sich zu nehmen.

Im Frühsommer schließlich findet man vor allem verschiedene Kleearten, den violetten Wiesensalbei, den gelben „zottigen Klappertopf“ oder das Labkraut mit seinem zarten weißen oder gelben Blütenschleier. Letzteres wurde früher zur Milchgerinnung bei der Herstellung von Käse genutzt. Auch die wunderschöne, rosafarbene Esparsette, ein Schmetterlingsblütler aus Frankreich, wurde ursprünglich vom Menschen als Futterpflanze angebaut. Im Sommer schließlich erscheint, neben zahlreicher Blütenpracht, auch die knallpinkfarbene Karthäusernelke, die wie die Schlüsselblume geschützt ist. Leider wird sie im Spätsommer mit den Wiesen großzügig abgemäht.

Hier ist nicht der Platz um die ganze Vielfalt an Pflanzen auszubreiten - man sollte sie auch lieber in natura sehen-, aber eine Besonderheit möchte ich noch erwähnen: der Magerrasen vor dem Rappenweg, auf den schon vor der Bundesgartenschau der Grasschnitt der Garchinger Heide ausgebracht wurde. Die Blüte beginnt dort wesentlich später und fällt durch einen komplett anderen Bewuchs auf, wie Glockenblumen, Sandthymian, Ginster und dem zarten, himmelblauen Lein. Letztes Jahr hat sich dort eine ganz besonders schöne Seltenheit ausgebreitet: die Ästige Graslilie (Foto), die man sonst nur in Naturschutzgebieten zu sehen bekommt. Hier steht sie fast vor unserer Haustüre...

Wer anschaulich etwas über die Flora des Riemer Parks und die Heilwirkung von Kräutern am Wegesrand erfahren möchte, kann zu meinen Kräuterwanderungen kommen. Bei der dreistündigen Tour hören Sie auch Geschichten und Mythen sowie selbstgedichtete Pflanzenlieder.

Michaela Fischer

Termine für die Kräuterwanderungen im Riemer Park

Sa, 25. April, 10–13 Uhr
Sa, 9. Mai, 10–13 Uhr
Sa, 23. Mai, 10–13 Uhr
Fr, 19. Juni, 17–20 Uhr
Sa, 27. Juni, 10–13 Uhr
Fr, 10. Juli, 17–20 Uhr
Treffpunkt: Eingang der Lehrer-Wirth-Schule, Lehrer-Wirth-Str. 31, Messestadt Riem

Kosten: 15 €, erm. 10 €, Kinder frei. Die Wanderung entfällt bei schlechtem Wetter, im Zweifelsfall bitte nachfragen. Sie können ohne Anmeldung zum Treffpunkt kommen. Rückfragen unter: Tel. 94403799 oder michaela.fischer@cablemail.de. Weitere Termine auf Anfrage, auch gerne für Kindergärten und Schulen.

Stressabbau durch einen besseren Umgang mit Stress

Eine erfolgreiche Stressbewältigung setzt an 2 Punkten an: erstens an unserem Umgang mit den Stressoren und Pflichten und zweitens an den Stressreaktionen unseres Körpers

Du musst nur langsam genug gehen, um immer in der Sonne zu bleiben. (Der kleine Prinz, von Antoine de Saint-Exupéry)

TIPP 1: Berufliche Anforderungen haben oft etwas mit dem Wetter gemeinsam: wir haben keinen Einfluss darauf. Wir haben jedoch Einfluss darauf, wie wir mit dem Wetter und den Aufgaben umgehen. Wir können uns beklagen, schimpfen und uns bemitleiden. Oder wir können uns mit schlechtem Wetter arrangieren.

Wenn wir uns bei beruflichen Anforderungen suggerieren: Das muss ich unbedingt heute noch erledigen, komme, was wolle; ich ertrage diese Hetzerei und Hektik nicht mehr, dann setzen wir uns unter Zeitdruck und machen uns Stress.

Wenn wir uns bei solchen stresserzeugenden Gedanken ertappen, dann hilft es, ein paar Mal tief ein- und auszuatmen, gedanklich einen Gang zurückzuschalten und uns zu entschleunigen, indem wir uns selbst gut zureden. Positive Affirmationen helfen, wie: „Eins nach dem anderen“, „Erst mal tief durchatmen“, „Ich werde das schon hinkriegen“, „Ruhe bewahren“, usw.

Positive und beruhigende Selbstgespräche sind enorm hilfreich für die Stressbewältigung bzw. die Vermeidung von Stress.

TIPP 2: Ebenfalls wichtig ist unsere Einstellung zur Zeit, zu Pausen, Wartezeiten und Verzögerungen. Pausen und Verspätungen haben bei vielen ein negatives Image.

Nicht-Aktiv-Sein wird als moralisch verwerflich angesehen. Man hat ein schlechtes Gewissen, die Pausen und Wartezeiten für sich und sein seelisches Wohlbefinden zu nutzen.

Hier ist ein Umdenken notwendig. Betrachten Sie Pausen und Verspätungen als willkommene Gelegenheiten, Ihre Batterie aufzutanken und etwas zu tun, was Ihnen guttut. Hören Sie entspannende Musik, beobachten andere Menschen, denken Sie an den nächsten Urlaub.

Viel Spaß und Geduld mit der Umsetzung der genannten Tipps.

Gabriele C Lenker

Entspannung im Tuch

Der Nachbarschaftstreff in der Heinrich-Böll-Str. 69 hatte am 31. Januar und 1. Februar ein ganz neues Gesicht. Tische und Stühle waren weg geräumt, dafür füllte ein großer Bambusständer den Raum. Daran hingen bunte Tücher, die ein bisschen an Hängesitze erinnerten. Christine Gutensohn-Lüngen und Andreas Döhrer hatten Kinder und Erwachsene eingeladen, die Welt einmal schwebend zu entdecken.

Die beiden sind viel in Deutschland unterwegs. An diesem Wochenende gab es zum ersten Mal in ihrem Heimatstadtteil die Möglichkeit, die „Entspannungs- und Bewegungstücher“ kennenzulernen. Im Nu waren die Tücher belegt von den Kindern, die im Grunde keine Anleitung brauchen und sich kreativ, akrobatisch und kopfüber hängend in den Tüchern mit viel Spaß bewegen.

Andreas Döhrer gab eine Einführung in den Umgang mit Tuch und Griffen, zeigte grundlegende Übungen für ein Basis-Fitnessprogramm mit minimalem Aufwand und Positionen, die zu Entspannung und Tiefenentspannung innerhalb von Minuten führen können, und einige Übungen zu zweit.

Beim Promenadenfest soll der Bambusständer wieder in der Messestadt aufgestellt werden, damit noch mehr Nachbarn diese besonderen Tücher entdecken können. Und am Wochenende 7./8. November wird es das nächste „Tücher-Event“ im Nachbarschaftstreff Heinrich-Böll-Straße geben.

Christine Gutensohn-Lüngen

„… und hat unter uns gewohnt“

Festgottesdienst und Feier am 3. Mai 2015 zu 10 Jahre Eröffnung des Ökumenischen Kirchenzentrums mit Segnung der Sophienkirche und Kirchweihe von St. Florian

Städte werden an ihrer Silhouette erkannt. Prägten bis zum 2. Weltkrieg vor allem die Kirchtürme ein Stadtbild, sind es heute vermehrt Bürohochhäuser, Fernsehtürme, Sportstadien oder Industriebauten. Und dennoch: Wer schnell ein sicheres Zeichen für die Wiedererkennbarkeit Münchens braucht, malt auch heute die Doppeltürme der Münchener Frauenkirche. Kirchtürme sind beileibe keine Requisiten einer frömmeren Vergangenheit. Kirchen sind Ausdruck eines gläubigen Lebensgefühls, zumindest einer Sehnsucht danach.

Kirchen und ihre Türme machen sicht- und hörbar, was sonst unsicht- und unhörbar in uns und um uns herum ist. Das Gebetsläuten gliedert den Tagesrhythmus. Es erinnert: Wir sind nicht einem blinden Schicksal ausgeliefert. Nein, das Leben ist umgeben und eingebettet in eine unwiderrufliche Liebe. Wir Menschen leben mit Gott. Oder wie es im Johannesevangelium zu Beginn heißt: *„… und hat unter uns gewohnt.“*

(Joh 1,14)

Das ist die Botschaft jedes Kirchenbaus.

So wurde in der Planung des neuen Stadtviertels Messestadt Riem von den Stadtplanern auch an eine Kirche gedacht und die beiden großen christlichen Kirchen angefragt. Nicht zu vergessen: Auch muslimische Moscheegemeinden wurden seinerzeit für einen Moscheebau angefragt, leider ohne Zusage. Die evangelische Landeskirche und das Erzbistum München und Freising entschieden sich dann für ein ökumenisches Zentrum, das bis zur Eröffnung der Bundesgartenschau 2005 fertiggestellt wurde. So kam der 4. Mai 2005, der Vorabend des

Foto: Rotzsche

2005 fand mit Landesbischof Friedrich und Kardinal Wetter die feierliche Eröffnung des Ökumenischen Kirchenzentrums statt

Festes Christi Himmelfahrt, zugleich der Gedenktag des Patrons der katholischen Pfarrei, des Heiligen Florians.

Beide Gemeinden – die evangelische Sophienkirche und die Pfarrei St. Florian – mussten sich aber mit ihren Gästen, darunter viele Fahnenabordnungen der Feuerwehren aus ganz Oberbayern, noch gedulden, bis die damaligen Bischöfe, Landesbischof Friedrich und Kardinal Wetter, zur Eröffnung kamen. Der abendliche Berufsverkehr verhinderte ihr pünktliches Kommen. Doch dann konnte der Gottesdienst beginnen. Nach der Begrüßung und einer ökumenischen Segnung im Innenhof zwischen den beiden Kirchen zogen beide Gemeinden in ihre je eigene Kirche, um diese nach dem jeweiligen Ritus zu segnen bzw. zu weihen.

10 Jahre nun erinnern die beiden Kirchen an die geheimnisvolle Gegenwart Gottes. Und beide Kirchengemeinden freuen sich, dass inzwischen der Kirchturm so manches Mal zum Erkennungszeichen der Messestadt geworden ist, auch wenn er nicht das höchste Gebäude im Stadtviertel ist.

Dem 10. Jahrestag wollen die beiden Gemeinden von St. Florian und der Sophienkirche nun in besonderer Weise gedenken, wenn sie am Sonntag, 3.5. um 10.15 Uhr mit einem gemeinsamen Wortgottesdienst – wie damals im Innenhof zwischen beiden Kirchen – beginnen (bei Regen im Pfarrsaal von St. Florian). Zu den Mahlfeiern ziehen beide Gemeinden in ihre jeweilige Kirche, um danach wieder zu einer gemeinsamen Feier beisammen zu bleiben. Über die Details der gemeinsamen Feier wird rechtzeitig informiert. Seien auch Sie herzlich willkommen!

Pfarrer Martin Guggenbiller
und Pfarrerin Ulrike Feher

Wir feiern das Leiden, Sterben und die Auferstehung Christi

Wir laden sie herzlich ein, mit uns im ökumenischen Kirchenzentrum die Kar- und Ostertage zu feiern. Die Mitfeier der Heiligen Woche möge uns im Glauben stärken: Das Verzeihen ist stärker als der Hass, die Liebe größer als der Tod.

Gründonnerstag, 2.4.2015 – Feier des Letzten Abendmahls

St. Florian

19.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Fußwaschung
Anschl.	Stille Gebetsstunden vor dem Allerheiligsten im Pfarrheim

Sophienkirche

15.00 Uhr	Abendmahlfeier für Kinder und Jugendliche
19.00 Uhr	Tischabendmahl

Karfreitag, 3.4.2015 – Feier vom Leiden und Sterben Christi

St. Florian

10.15 Uhr	Kinderkarfreitagsfeier
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie

Sophienkirche

10.15 Uhr	Festgottesdienst mit Beichte und Abendmahl

Karsamstag, 4.4.2015

St. Florian

13.30 Uhr	Karmette

Ostersonntag, 5.4.2015 – Hochfest der Auferstehung des Herrn

St. Florian

05.00 Uhr	Osternacht mit Osterfeuer, Taufe und Speisenweihe
10.15 Uhr	Hochamt

Sophienkirche

05.30 Uhr	Feier der Osternacht mit Abendmahl, anschl. Osterfrühstück
10.15 Uhr	Familiengottesdienst mit Osterspiel und Abendmahl, anschl. Ostereiersuchen für Groß und Klein

Ostermontag, 6.4.2015

St. Florian und Sophienkirche

09.30 Uhr	Ökumenischer Emmausgang nach Gronsdorf, Treffpunkt in St. Florian
10.30 Uhr	Agapefeier in Gronsdorf, Hl. Kreuz

Kunst von Heidi Mühlschlegel war in der Sophienkirche

Foto: Dekanat/S. Wameser

Feste in der Gemeinde

Ökumenisches Gemeindefest am Samstag, 4. Juli: mit Familiengottesdienst ab 16:00 Uhr in der Sophienkirche, ab 17:00 Uhr Kinderprogramm, Musik und Tanz, Kirchenkrimi, Schaulager der Pfadfinder, leckere Speisen und Getränke, Weltverteilungsspiel u.a. Das Gemeindefestteam freut sich über viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über mitgebrachte Salate und Nachspeisen.

Fest der Konfirmation: Konfirmationen am 10. Mai und 17. Mai jeweils um 10.15 Uhr in der Sophienkirche

Familienwandergottesdienst Christi Himmelfahrt: Zusammen mit der evang. Friedenskirche/Trudering feiert die Sophienkirche zu Christi Himmelfahrt wieder einen Familienwandergottesdienst durch den Riemer Park. An verschiedenen Stationen werden wir eine biblische Geschichte kennenlernen, dazu Rätsel lösen und miteinander das Agapemahl feiern. Gottesdienstbeginn: 10.15 Uhr in der Sophienkirche. Bei schlechtem Wetter feiern wir den Gottesdienst in der Sophienkirche.

Artionale 2014

Ungewöhnliche Werke waren in der Sophienkirche zu sehen, wie hier eine Sonne aus 62 Krawatten zusammengesetzt. Diese Krawattensonne machte auf besondere Weise die Vielfalt der Gemeinde deutlich. Nur die einzelnen Krawattenstrahlen zusammengesehen ergeben dieses einzigartige Kunstwerk. Frau Heidi Mühlschlegel hat im Rahmen der Artionale „was du nicht siehst…“ ihre Werke in die Sophienkirche gebracht. Eine besondere Bereicherung!

Ihre Kunstwerke sind wieder abgebaut, doch die Sophiengemeinde brauchte auf Kunst nicht zu verzichten. Im Gemeindesaal wurden ab dem 16. November Werke von Frau Astrid Maier gezeigt.

Sophienkirche

Jedes neugeborene Kind bringt die Botschaft, dass Gott sein Vertrauen in den Menschen noch nicht verloren hat.

Rabindranath Tagore
(Evangelisches Gesangbuch Württemberg S.435)

Pfarrversammlung in St. Florian

Der Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarrei St. Florian lädt ein zur Pfarrversammlung am Donnerstag, 21.5. um 19.30 Uhr im Pfarrheim am Platz der Menschenrechte 2.

Auch Sie können über die Themen des Abends mitbestimmen. Dazu wird am Sonntag, 3.5. nach dem Gottesdienst um 10.15 Uhr an einer Stellwand die Möglichkeit gegeben, das eigene Anliegen anzubringen. Am Sonntag darauf wird wieder nach dem Gottesdienst über die Themen abgestimmt.

Herzliche Einladung, insbesondere an die jüngst Neuzugezogenen.

Pfarrer Martin Guggenbiller

Dialog mit anderen Weltreligionen

Interreligiöses Gebet in der Schule

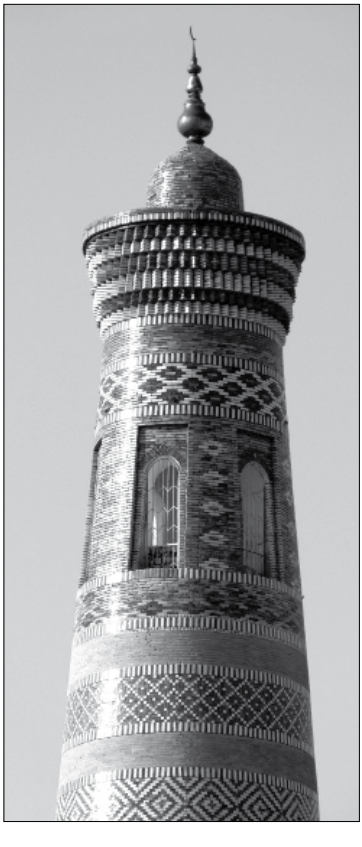
Wir leben in der Messestadt in einer Welt mit offenen Grenzen, in einer Welt, in der Menschen verschiedener Kulturen, Religionen und Ideologien auf engem Raum miteinander leben. Unmittelbar oder mittelbar begegnen wir immer wieder Menschen anderer Kulturen und Religionen.

Deshalb ist es gerade in der Schule wichtig, dem Miteinander und der Verschiedenheit der Religionen und Kulturen gerecht zu werden und Verständnis füreinander zu entwickeln.

Die verschiedenen Weltreligionen sind Thema des Ethik- und des christlichen und islamischen Religionsunterrichts. Deshalb wurde ein interreligiöses Gebet zum Schulschluss in der Lehrer-Wirth-Grundschule angeregt. Seit einigen Jahren feiern die Schülerinnen und Schüler gemeinsam das interreligiöse Gebet. Es ist gutes und schönes Miteinander der Lehrkräfte, und für alle sehr bereichernd, eine wichtige Basis für den Dialog.

Im vergangenen Schuljahr haben auch die 4. Klassen der Astrid-Lindgren-Grundschule sich intensiv mit den verschiedenen Weltreligionen beschäftigt, sich gegenseitig vorgestellt und sind in einer Religionen-Rallye auf Entdeckungsreise gegangen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames interreligiöses Gebet.

Sophienkirche



Islam bedeutet Hingabe an Gott

Die fünf Säulen des Islams

Die erste Säule: Das Glaubensbekenntnis (schahada), arabisch: شهادة

„Es gibt keinen Gott außer Gott“ (Rudi Paret) Koran, Sure 37:35 und in Sure 47:19. Es gibt nur einen Gott. Wer ein Muslim werden will, muss vor Zeugen das Glaubensbekenntnis aussprechen. Er muss sagen: „Ich bekenne, dass es keinen Gott außer Gott gibt und dass Mohammed der Gesandte Gottes ist!“ Das arabische Wort für Gott ist Allah. Allah ist nach islamischer Auffassung mit dem Gott der Christen und Juden identisch. Mohammed wird als Gesandter Gottes angesehen, so wie auch im Islam Jesus, Mose, Abraham als Propheten gesehen werden und wichtige Personen im islamischen Glauben sind. Muslime glauben, dass Mohammed der letzte von Gott gesandte Prophet ist. Christen sehen in Jesus Christus nicht nur einen Propheten Gottes, sondern den Sohn Gottes.

REGELMÄSSIGE TERMINE

Montag

Mo-Fr Tischtennis, Internetcafé ASZ
08.30 Integrationskurs (Mo-Do ab Mai) M. Bildungswerk/ Bauzentrum
08.30 Integrationskurs für Frauen (Mo-Fr ab 21.4.) M. Bildungswerk/ Kultur-Etage
09:00 Bambini Club NT Galeriahs.
09:00 Türk. Frauenfrühstück SOS
09:00 Training Plate One (Mo-Fr), ASZ
09:00 Fußpflege (13.+27.4., 11.5., 8.+22.6.) ASZ
09:00 Second-Hand (Mo-Mi + Fr) Treff Fameri
09:30 Krabbelgruppe Treff Fameri
09:30 Babytreff (2x/Mon.), Stillberatung SOS
09:30 Qi Gong ASZ
10:00 Lesen Frauen NT H.-Böll-S.
12:00 Suppe ASZ
13:30 Geschloss. Lerngruppe VJF/ NT H.-Böll-S.
14:00 Spiele ASZ
14:00 Feldenkrais (ab 20.4.) MVHS/ ASZ
14:00 Deutsch für Kindergartenkinder SOS
14:30 + 16:30 Töpfern Kind. (24.4.-18.5. + ab 15.6.), 15:30 Zirkus Zwergerlkurs, Café Quax
16:00 HipHop Mädch. NT Galeriahs.
16:30 Zirkus Kurs Kind. Quax
17:00 Internationale Frauengruppe SOS
17.45 HipHop Jungs NT Galeriahs.
18:00 Zirkustraining Jugend, junge Erw. Quax
18:00 Englisch A1 (13.4.-8.6.) MVHS
18:00 Integrationskurs (Mo-Do ab 11.5.) M. Bildungswerk/ Kultur-Etage
18:00 Sport (tägl. ab 1.5. bei trock. Wetter) Städt. Sportamt/ Park
18:00 Fußball B-Jugend Arcadia
19:15 Fun-Fußball Jugend TV Riem-Dornach
19:45 Yoga TV Riem-Dornach/ NT Oslos.
20:30 Chor NT H.-Böll-S.

Dienstag

08:00 Bücherbus (ungerade Wo.) A.-Lindgren-S.
09:00 Deutsch B1 (Di, Mi, Fr ab 5.5.) MVHS
09:00 Piccolino, Treff, 09.30 altersgemischte Spielgruppe Fameri
09:30 Sturzprophylaxe ASZ
09:30 Flohkiste; Deutsch für Frauen SOS
12:30 Rückbildungsgymnastik SOS
13:30 Betreuung Demenzkranke Carpe Diem/ ASZ
13.45 Bücherbus (ungerade Wo.) Mutter-Teresa-S.
15:00 Geschloss. Hausaufgabenbetreuung NT Galeriahs.
15:00 Abenteuerspielpl. Abenteuertag Quax
15:30 Zirkus Zwergerlkurs, Café Quax
16:00 Töpfern Kind. (21.4.-19.5. + ab 16.6.) Quax
16:00 Kindercafé Thementag 65°Ost
16:00 Coole Sachen machen SOS
16:30 Zirkus Kurs Kind. Quax
17:00 Paartherapie Fameri
17:00 Bücherbus S.-Lagerlöf-S.
17:30 Ind. Tanz/Singen NT Oslos.
18:00 HipHop Mädch. NT Galeriahs.
18:00 Gymnastik d. Dt. MS-Gesellsch. ASZ
18:30 Fußball A-Jugend Maccabi
19:30 Fußball Herren Arcadia
19:30 Patchwork Erw. (1. Di/Mon.) Messewerkst./ Wagnis
19:30 Sich kennenlernen (letzter Di/ Mon.) NT H.-Böll-S.
20:30 Treff, Beratung Jugend Streetwork/ NT Oslos.

Mittwoch

08:00 Bücherbus (ungerade Wo.) L.-Wirth-S.
09:00 Bambini Club NT Galeriahs.
09:00 Alphabetisierung Frauen SOS
09:30 Türk. Spielgruppe, Treff türk. Spezialitäten Fameri
09:30 Werkelbude Kind. 65°Ost/ SOS
09:45 Aquarell; Zeichnen (14-tgl.) ASZ
10:00 Konzentrations-/Gedächtnistraining ASZ
12:00 Mittagstisch ASZ
14:00 Spiele; Café; Handarbeiten ASZ
14:30 Beratung der Dt. Rentenversicherung ASZ
15:00 Ind. Spielgruppe Fameri
15:00 Café Multikulti (1. Mi/Mon.) Elterntalk SOS
15:00 Kunstatelier Kind. Quax
15:00 Kindercafé Spiel-/Spaßtag 65°Ost/ SOS
15:30 Modern. Tanz Kind./Jugend Quax
15:30 Osteoporose-/Ausgleichsgymnastik ASZ
16:30 Gitarren-Zwerge Kultur-Etage
16:15 Bilderbuchtreff NT Galeriahs.
17:00 Flöten-Spatzen Kultur-Etage
18:00 Jugendcafé Quax
18:00 Eucharistiefeier St. Florian
18:00 Fußball B-Jugend Arcadia
19:00 Fußball Herren Maccabi
20:00 Nadel+Faden-Treff (2.+4. Mi/ Mon.) Wagnis

Donnerstag

08:00 Vorschultraining SOS
09:00 Piccolino, 10:00 2014 geborene Kind., 14:00 Second-Hand Fameri
09:00 Bewegl. bleiben Übgg. im Sitzen/Stehen/Liegen, 11:00 im Sitzen/Stehen ASZ
09:30 Deutsch für Frauen SOS
14:00 Boule (ab 21.5.) ASZ/ Pl. d. Menschenrechte
14:00 Bücherbus (gerade Wo.) Erdingers.
14:00 soziale Beratung auch engl., griech., russ., türk. Caritas/ St. Florian
15:00 Abenteuerspielpl. Garten-/ Tiertag Quax
15:00 Kuchen, Aktionen Kind. Fameri
15:00 Arab. Mutter-Kind-Gruppe SOS
16:15 Kindermalen NT Oslos.
16:30 Kinderyoga NT H.-Böll-S.
16.45 Kindermalen NT Oslos.
17:30 Yoga Schulkind. SOS
18:00 Jugendcafé Quax
18:00 Häkeln (1. + letzter Do/Mon.) Fameri
18:15 Fun-Fußball Kind. TV Riem-Dornach
18:30 Fußball A-Jugend Maccabi
19:00 Fun-Fußball Jugend TV Riem-Dornach
19:15 Spiele (1.+3. Do/Mon.) NT Oslostr.
19:15 Elternbeirat/-stammtisch (2.+4.+5. Do/Mon.) L.-Wirth-Grundschule/ NT Oslos.
19:30 Fußball Herren Arcadia
19:30 Töpfern (jeden 2. Do/Mon.) Wagnis
20:00 Singen (2.+4. Do/Mon.) NT H.-Böll-S.

Freitag

09:00 Treff (1x/Mon. mit Stillberatung), 09:30 altersgemischte Spielgruppe Fameri
09:30 Deutsch Konversation Frauen SOS
09:30 Walking ASZ/ Park
10:00 Engl. Konversation ASZ
12:00 Bücherbus C.-Herschel-S.
14:00 Buchclub Kind. 65°Ost/ SOS
14:00 Geschloss. Mädchen-/Projektgruppe VJF/ NT Oslos.
14:30 + 15.30 Franz. Kindergruppe SOS
15:00 Tunes. Mädchen (1.+3. Fr/ Mon.) NT H.-Böll-S.
16:15 Musikgarten 2 Kultur-Etage
16:30 Russ. Eltern-Kind-Gruppe (2x/ Mon.); Chines. Gruppe SOS
17:00 Arab. für Kind. SOS
17:00 Musikgarten 1 Kultur-Etage
17:00 Mutter-Kind-Gruppe (2.+4. Fr/ Mon.) NT H.-Böll-S.
17:00 Ind. Tanz NT Oslos.
18:00 Jugendcafé, Girls Club Quax
18:00 Internat. Frauengruppe (1. Fr/ Mon.) NT Galeriahs.
18:30 Chillen bei Sophie Jugend (2. Fr/Mon.) Sophiengde.
18:30 Ind. Kulturtanz NT Oslos.
19:30 Rechtsberatung (13.+30.1, 10.+27.2.) NT H.-Böll-S.

Samstag

09:30 Lesegruppe Frauen, Quranlernen Kind. MFM
10:00 Werkstatt Wagnis
10:00 Ind. Kulturtanz NT Oslos.
10:00 Vietnames. f. Kind. NT H.-Böll-S.
12:00 Quranlernen Kind. MFM/ ASZ
14:00 Kulturtreffen togoles. Frauen, 2. Sa/Mon. NT Oslos., 3. Sa/ Mon. NT Galeriahs.
14:00 Nigerian. Netzwerk (letzter Sa/Mon.) NT H.-Böll-S.
15:00 Theater-Workshop (1x/Mon.) SOS
16:00 Jugendcafé Quax
18:00 Vorabendmesse St. Florian

Sonntag

09:00 Türk. Kind. NT Galeriahs.
14:00 Kuchen (5.4., 3.5., 7.6.) ASZ
10:15 Eucharistiefeier St. Florian
10:15 Gottesdienst, Kindergottesdienst (2x/Mon.) Sophiengde.
10:30 Gottesdienst/Kindergottesdienst Quelltor/ Bauzentr.
12:30 Togoles. Kultur NT Oslos.
14:30 Spielaktion (ab 3.5. bei trock. Wetter) Städt. Sportamt/ Park
15:00 Chin. Volkstanz NT Galeriahs.
15:00 Jugendcafé Film Kind. (3. So/ Mon.) Quax
17:00 Film Jugend (3. So/Mon.) Quax

Adressen siehe Lokales Seite 50
Abkürzungen:
NT = Nachbarschaftstreff
ASZ = Alten-und Servicezentrum
MVHS = Münchner Volkshochschule
fameri = Familienzentrum

Achtung! Termine gelten nur bedingt in den Ferien und an Feiertagen. Im Zweifel bitte anfragen. Sportvereine: Das vollständige Angebot entnehmen Sie bitte dem Internet.

April

1. 09:30 Einführung Chines. Medizin ASZ
1. 16:30 Kind.-/Jugendbeichte St. Florian
2. 15:00 Gründonnerstag, Abendmahlfeier Kind./Jugend, 19:00 Tischabendmahl Sophiengde.
2. 18:00 Jugend Lange Nacht, 19:00 Gründonnerstagsliturgie St. Florian
3. 10:15 Karfreitag, Festgottesdienst, Beichte, Abendmahl Sophiengde.
3. 10:15 Kinderkarfreitagsfeier, 15:00 Karfreitagsliturgie, 18:00 Beichtgelegenheit, stille Gebetsstunden St. Florian
4. 13:30 Karsamstag, Karmette, 14:30 Beichtgelegenheit St. Florian
4. 06:00 Flohmarkt Messefreigelände
5. 05:00 Ostersonntag, Osternacht, Tauffeier, Erwachsenenfirmung, 10:15 Osteramt St. Florian
5. 05:30 Feier der Osternacht, Abendmahl, Osterfrühstück, 10:15 Familiengottesdienst, Osterspiel, Abendmahl, Ostereiersuchen Sophiengde.
5. 14:00 Kuchen ASZ
6. 09:30 Ökumen. Emmausgang Gemeindezentr.

7.-10. 08:00 Theater Ferienbetreuung Quax-Denkarium

7.-10. 08:00 Abenteuerferien Quax/ Schafflerhof

9. 10:30 Frühschoppen ASZ
9. 14:30 Giftmobil Edinburghpl.
10. 10:00 Osterbrunch ASZ
11. 06:00 Flohmarkt Messefreigelände
12. 10:15 Weißer Sonntag, Eucharistiefeier, Taufe ,12:00 Taufe St. Florian
12. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
13. 19:00 Diavortrag Zentralasienreise mit Wohnmobil Pengfei Wu, Kultur-Etage
14. 10:00 Vortrag Schutz vor Wohnungseinbrüchen ASZ
15. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
15. 19:30 Kirchenvorstd. Sophiengde.
16. 20:30 Eucharistische Anbetung zur Erstkommunion St. Florian
17. 19:00 Speakers Corner Jugend Quax
18. 06:00 Flohmarkt Messefreigelände
18. 15:00 Schreibwerkst. Kultur-Etage
18. 15:00 Töpfern Kind./Jugend Wagnis
19. 10:15 3. Ostersonntag Eucharistiefeier Erstkommunion, 18:00 Dankandacht St. Florian
19. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
20. 20:30 Meditation St. Florian
21. 14:30 Seniorentreff SeMes: Gedächtnistraining Gemeindezentr.
22. 18:00 Eucharistiefeier, 19:30 Pfarrgemeinderatssitzung St. Florian
23. 15:00 Singen ASZ
23. 19:30 Bezirksausschuss Trudering Kulturzentr. Wasserburger Lands. 32
24. Lesung Schreibwerkstatt Kultur-Etage
25. 06:00 Kind.-Flohmarkt Messefreigelände
25. 10:00 Kräuterwanderung ab L.-Wirth-Schule
25. 10:15 Eucharistiefeier Erstkommunion II, 18:00 Dankandacht St. Florian
26. 10:15 4. Ostersonntag Eucharistiefeier Erstkommunion III, 18:00 Dankandacht St. Florian
26. 10:15 Gottesdienst, Nachm. Konzert Herr Gleissberg Querflöte/Cello/Cembalo Sophiengde.
28. 09:15 Wanderung Klais, Barmsee, 17:00 Langer Dienstag ASZ
29. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian

Mai

1. 18:00 Patrona Bavariae Erste feierliche Marienandacht St. Florian
3. 10:15 5. Ostersonntag Eucharistiefeier mit ökumen. Wortgottesdienst zum 10-jährigen Kirchweihfest, Beisammensein St. Florian
3. 14:00 Kuchen ASZ
4. 19:00 Patrozinium, Kirchweihe St. Florian
5. 10:00 Genusstraining Mehr Freude im Leben ASZ

5.- 8. transport logistic Messe

6. 18:00 Marienandacht St. Florian
7. 14:30 Giftmobil Edinburghpl.
7. 20:30 Eucharistische Anbetung St. Florian
8. 10:00 Kl. Frühstück ASZ
9. 10:00 Charisma + Persönlichkeit im Beruf MVHS
9. 10:00 Kräuterwanderung ab L.-Wirth-Schule
9. 15:00 Tiffany-Gewächshaus bauen Erw. Wagnis
9. 16:30 Gedenkandacht für ungeborenes Leben St. Florian/ Friedhof Riem
9. 18:00 Beichtgottesdienst, Abendmahl Sophiengde.
10. 10:15 6. Ostersonntag Eucharistiefeier, ChilligerWortGottesdienst, 12:00 Taufe St. Florian
10. 10:15 Konfirmationsgottesdienst Sophiengde.
12. 09:30 Ausflug Eichstätt ASZ
13. 14:30 Sprechstunde Behindertenbeauftragter ASZ
13. 18:00 Bittgang nach Salmdorf, Andacht St. Florian
14. 10:15 Christi Himmelfahrt Eucharistiefeier St. Florian
14. 10:15 Familienwandergottesdienst Sophiengde./ Park
15. 19:30 Kirchenvorstd. Sophiengde.
16. 15:00 Tiffany-Gewächshaus bauen Erw. Wagnis

16. 15:00 Schreibwerkst. Kultur-Etage
16. 18:00 Beichtgottesdienst, Abendmahl Sophiengde.
17. 10:15 7. Ostersonntag Eucharistiefeier St. Florian
17. 10:15 Konfirmationsgottesdienst Sophiengde.
18. 17:00 Zirkusgala Quax
18. 20:30 Meditation St. Florian
19. 17:00 Zirkusgala Quax
19. 14:30 Seniorentreff SeMes: Komm, lieber Mai, und mache… Gemeindezentr.
20. 18:00 Marienandacht gestaltet für Kind. St. Florian
20. 19:30 Kirchenvorstand Sophiengde.
21. 10:30 Frühschoppen 15 Singen ASZ
21. 19:30 Bezirksaussch. Trudering Kulturzentr.
21. 19:30 Pfarrversammlg. St. Florian
22. 16:00 Open Night Jugend Quax
23. 10:00 Kräuterwanderg. ab L.-Wirth-Schule
23.-29. Kinderzeltlager Plößberg Sophiengde
23.-30. Jugendfreizeit Tschechien Sophiengde.
24. 10:15 Pfingstsonntag Eucharistiefeier St. Florian
24. 10:15 Festgottesdienst, Abendmahl Sophiengde.
25. 10:15 Pfingstmontag Eucharistiefeier St. Florian
26. 17:00 Langer Dienstag ASZ
26.-29. 08:00 Natur-/Baucamp Kind./Jugend Quax/Schafflerhof
28. 15:00 Schlager, Tanz ASZ
31. 10:15 Dreifaltigkeitssonntag Eucharistiefeier, 18:00 Feierliche Schlussmarienandacht St. Florian
31. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.

Juni

1.-3. +5. 08:00 Abenteuerferien Quax/Schafflerhof
1.-5. 11:00 Spielstadt, 5. 15:00 Abschlussfeier Quax
4. 10:15 Fronleichnam Eucharistiefeier, Prozession 20:30 Eucharistische Anbetung St. Florian
7. 10:15 Eucharistiefeier, 12:00 Taufe St. Florian
7. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
7. 14:00 Kuchen ASZ
8. 12:45 Schnupperstunde Bogenschießen ASZ
8. 20:30 Meditation St. Florian
9. 10:00 Vortrag Pflegeversicherung ASZ
10. 15:00 Wimpelkette nähen Wagnis
10. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
11. 10:30 Frühschoppen ASZ
11. 14:30 Giftmobil Edinburghpl.
12. 10:00 Frühstück ASZ
13. 15:00 Schreibwerkst. Kultur-Etage
13. ‚Bergpredigt' am Rodelhügel St. Florian
13. 18:00 Billardturnier Quax
14. 10:15 Eucharistiefeier, separater Kindergottesdienst St. Florian
14. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
16. 14:30 Seniorentreff SeMes: Konzert mit den ‚Herzschrittmachern' ASZ/ Gemeindezentr.
17. 18:00 Eucharistiefeier, 19:30 Pfarrgemeinderatssitzg. St. Florian
18. 15:00 Singen ASZ
18. 19:30 Kirchenvorstd. Sophiengde.
18. 20:30 Eucharistische Anbetung zur Firmung St. Florian
19. 17:00 Firmung mit Bischofsvikar Rupert Stolberg St. Florian
19. 17:00 Kräuterwanderung ab L.-Wirth-Schule
20. Promenadenfest Bürgerforum/ Promenade
21. 10:15 Eucharistiefeier, Chilliger-WortGottesdienst St. Florian
21. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
22. 20:30 Meditation St. Florian
23. 08.50 Wanderung Taubenberg ASZ
24. 18:00 Eucharistiefeier St. Florian
25. 19:30 Bezirksaussch. Trudering Kulturzentr.
27. 10:00 Kräuterwanderung ab L.-Wirth-Schule
27. 16:45 Beichtgelegenheit 17.15 Rosenkranz St. Florian
28. 10:15 Eucharistiefeier, Familiengottesdienst St. Florian
28. 10:15 Gottesdienst Sophiengde.
29. 14:30 Besichtigg. Haus Lehel ASZ
29. 19:00 Eucharistiefeier zum Patrozinium St. Peter + Paul Trudering
30. 17:00 Langer Dienstag ASZ

Fehlt hier Ihr Termin?
Schicken Sie bitte rechtzeitig bis 15. Mai 2015 die Daten Juli – September 2015 an takeoff@messestadt.info

Notfälle

Polizei / Notruf	110
Feuerwehr	112
Feuerwache 10	235 30 10
Polizeiinspektion 25, Trudering/Riem	45187-0
Ärztl. Bereitschaftsdienst Bayern	018 05-19 12 12
Giftnotruf	1 92 40
Frauen-Notruf	76 37 37
Opfertelefon (bundesweit, anonym, kostenlos)	116 006

Lokales

Alten- und Service-Zentrum (ASZ Riem), Platz der Menschenrechte 10	41 42 43 96-0
Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee	54 63 66 – 0
Beratungsstelle für Ausländer/innen (BRK), Goethestr. 53 Ludwigsvorstadt	5 32 89 89
Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem, Geschäftsstelle	233-614 84
Bezirkssozialarbeit (Sozialbürgerhaus BTR) – Infothek	233-968 08
Bürgerforum, Kultur-Etage, Take Off!, Erika-Cremer-Str. 8/III	99 88 68 93 0
Center Management Riem-Arcaden, Willy-Brandt-Patz	93 00 60
Familienzentrum, Helsinkistr. 10, und Mittagsbetreuung an Grundschulen	40 90 60 74
Grünanlagenaufsicht	233-276 56
Logopädie Messestadt Riem, Katja Barnewitz, Elisabeth-Mann-Borgese-Str. 6	45 22 60 88
Messewerkstatt e.V.	42 09 59 43 02
Migrationsberatung der Caritas, Pfarrbüro St. Florian, Pl. d. Menschenrechte 2	43 73 78 86
MRG (Maßnahmeträger München-Riem GmbH)	945 50 00
Münchner Volkshochschule Ost	62 08 20 20
Nachbarschaftstreff Galeriahaus, Lehrer-Wirth-Str. 19	0177 – 823 21 37
Nachbarschaftstreff Heinrich-Böll-Str. 69	66 06 77 23
Nachbarschaftstreffs Helsinkistr. 25 und Oslostr. 10	18 91 07 64
Nachbarschaftstreff Treff 18, Willy-Brandt-Allee 18	39 29 71 06
Nachbarschaftswerk Wagnis e.V.	31322 34
Praxis für Kinder-/Jugendlichentherapie Brigitta Ulbrich, I.-Bachmann-Str. 28	21 75 21 30
Rentenberatung Gerhard Endres, Ehrenamtl. Berater Dt. Rentenversicherung	0171 – 4969971
SOS-Kinder-und-Familientreff Messestadt Ost, Astrid-Lindgren-Str. 65	24 41 03 63
SOS-Kinder-und-Familientreff Widmannstr., Riemer Str. 367, Riem	18 94 05 50
SOS Beratungs- und Familienzentrum, St.-Michael-Str. 7, Berg am Laim	436 90 80
Soziale Beratung, Tisch Messestadt, Caritas, Kreillerstr. 24, Berg am Laim	43 66 96 10
Stadtjugendamt München, Kontaktstelle Frühe Förderung, Oslostraße 10	0162 – 255 64 10
Streetwork, Stadtjugendamt München, NT Oslostr. 10	0171 – 973 82 59 / 0152 – 09 35 81 01
Quax (Echo e.V.), Helsinkistr. 100	94 30 48 45
VJF (Verein für Jugend- und Familienhilfen e.V.), Lehrer-Wirth-Str. 14	18 93 68 60
Weißer Ring e. V., Leitung Außenstelle Marion Rosin	0151 – 55 16 46 64
Wohnen im Viertel, Astrid-Lindgren-Str. 58, Ambulante Pflege, Bewohnercafé	54 84 87 65

Schulen + Kindergärten

Berufsschule für Finanz- und Immobilienwirtschaft, Astrid-Lindgren-Str. 1	233-418 50
Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe, Astrid-Lindgren-Str. 1	233-417 50
Christophorus Schule zur emotional-sozialen Förderung, Leibengerstr. 16	99 14 88-0
Christophorus Tagesstätten, Heilpädagogische Tagesstätten, Leibengerstr. 16	99 14 88-0
Grundschule Astrid-Lindgren-Str. 11	233-474 00
Grundschule Lehrer-Wirth-Str. 31 / Außenstelle Helsinkistr. 55	233-858 36
Haus für Kinder (Kinderschutz e.V.) Elisabeth-Mann-Borgese-Str. 35	23 17 16-77 60
Kindergarten (AWO), Lehrer-Wirth-Str. 28	90 53 97 84
Kindergarten (Verein für soziale Arbeit), Helsinkistr. 12	43 74 66 64
Kindergarten (St. Florian), Platz der Menschenrechte 3	939 48 71 32
Kindergarten mit Tagesheim/Hort (städt.), Caroline-Herschel-Str. 5a	17 95 94 80

Schulen + Kindergärten

Kindergarten mit Hort (städt.), Stockholmstr. 12	43 77 78 90
Kindergarten (Montessori-Kinderhaus/ Kinderoase/ KidsO), Widmannstr. 2–4	43 66 59 89
Kinderkrippe (AWO), Elisabeth-Dane-Str. 37	94 37 91 90
Kinderhaus Kai, Heilpädagogische Tagesstätte, Heinrich-Böll-Str. 104	18 90 80 69-10
KiTa BRK, Stockholmstr. 5	15 98 67 90
KiTa Caritas, Platz der Menschenrechte	7 45 15 19 50
KiTa ev. / Innere Mission, Astrid-Lindgren-Str. 127	18 90 82 93-0
KiTa ev. / Innere Mission, Georg-Kerschensteiner-Str. 54	945 48 23
KiTa Glockenbachwerkstatt e.V., Elisabeth-Mann-Borgese-Str. 7	54 84 49 71
KiTa Paritätischer Wohlfahrtsverband, Mutter-Teresa-Str. 3	43 75 91 75
KiTa städt., Hort, Lehrer-Wirth-Str. 31	23 38 58 39
KiTa städt., Maria-Montessori-Str. 2	90 77 80 90
KiTa, städt. (Hort Förderzentrum Mü/Ost), Astrid-Lindgren-Str. 7	233 – 474 60
KiTa städt., Hort und Kindergarten, Michael-Ende-Str. 26	890 63 68 00
KiTa städt., Widmannstr. 34	89 05 35 21
KiTa städt., Erdinger Str. 9	90 84 32
KiTa Kath. Jugendfürsorge der Erzdiözese, Magdalena-Schwarz-Str. 9	45 18 74 90
Mittelschule Lehrer-Wirth-Str. 31	233–858 10
Schule für individuelle Lernförderung, Astrid-Lindgren-Str. 5	233–474 20
Tagesheim Astrid-Lindgren-Str. 11	233–474 50
Tagesheim Helsinkistr. 55	233–857 62

Religiöse Gemeinschaften

Kath. Gemeinde St. Florian, Pfarrer Martin Guggenbiller	93 94 87–111
Kath. Gemeinde St. Florian, Gemeindereferentin Marita Meister	93 94 87–112
Evang. Sophiengemeinde, Pfarrerin Ulrike Feher	94 38 99 77
Muslimisches Forum Messestadt e.V., Kontaktperson: Mehmet Celik	0151 – 58 75 95 82
Quelltor Christliche Freikirche, Christian und Kerstin Staudinger	0172 – 989 89 25

Stadt | Land | See

Wir sind die Messestadt

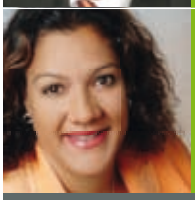
Sie wollen verkaufen
Rufen Sie an und fragen Sie nach unserem Angebot für „Messestädter"

Sie suchen eine Immobilie
Rufen Sie an, wir informieren Sie immer gerne

Sie suchen einen Mieter
Rufen Sie an, wir haben die Antworten auf Ihre Fragen

Wir sind die Experten. Rufen Sie an:

Peter Sedlmeier
sedlmeier@stadtlandsee.de
089 / 508 504



Genoveva Steffen
steffen@stadtlandsee.de
0151 / 252 081 23

Jetzt anmelden.
Wir checken den Marktwert Ihrer Immobilie.
stadtlandsee.de

Stadt Land See
Immobilien
Peter Sedlmeier
Heinrich-Böll-Str. 34
81829 München

Music and Visual Arts

Musik, Bilder, Tanz und Jonglage verschmelzen zu einer magischen Bühnen-Performance. Komponist Florian Malecki am Klavier und Oiver Thedieck an der klassischen Gitarre mit Loop-Maschine und Effektgerät sowie Barbara Thedieck an der Querflöte entwerfen atmosphärische Klangräume. Die bewohnen Julia Espenberger als Jongleurin und Pantomimin und Denise Malecki als Tänzerin. Und nicht zuletzt zeichnet Ralf Hanrieder live dazu – ein verblüffender Anschlag auf die Sinne.

Etage
Kultur
Messestadt

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Eintritt 12 € / ermäßigt 9 €

Sa 25.4.15 | 20 Uhr

Kultur-Etage Messestadt
U2 Messestadt West
Mittelbau Riem Arcaden
Erika-Cremer-Str. 8, 3.OG
www.kultur-etage.de
kultur@messestadt.info